Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 13. Dezember 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 293

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 13. Dez. Im Senat hielt gestern der Republikaner Cullom von Illinois eine zweistündige Rede gegen die Widerrufung des Bundeswahlgesetzes. Der neue Hoar'sche Beschlußantrag betreffs Hawais wurde abermals zurückgelegt. — Das Abgeordnetenhaus erörterte u. A. den Antrag, das Territorium Utah in den Staatenrang zu erheben.

Washington, D. C., 13. Dez. Alles deutet darauf hin, daß die Antwort des Präsidenten auf die Senatsresolution bezüglich der Hawai'schen Frage dem Kongreß noch heute zugeht.

Frye von Maine hielt heute im Senat eine längere Rede über den neuesten Beschlußantrag Hoars betreffs dieses Gegenstandes.

Der Senat besteht auf seinen Zusätzen betreffs der New York- und New Jersey-Brückenvorlage, und es wird daher eine weitere Konferenz erforderlich sein.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute eine Vorlage an, welche der „Kansas, Oklahoma Central & Southwestern R. R.“ das Wegerecht durch Oklahoma und das Indianerterritorium gibt.

Die Hawaische Frage.

San Francisco, 13. Dez. Unter den Passagieren des „Oceanic“, welcher von den asiatischen Häfen und von Hawai hier ankam, war auch P. S. Jones, welcher unter der Königin Liliuokalani zur Zeit, da das Ministerium aus Mangel an Vertrauen abgesetzt wurde, Finanzminister war und später unter der sog. provisorischen Regierung Finanzminister wurde. Er erklärte ebenfalls, es herrsche eine sehr aufgeregte Stimmung im Inselreich, und wenn die Ver. Staaten einen Versuch machen sollten, die Königin wiedereinzusetzen, so werde es unbedingt Trubel geben, da für die „besseren Klassen“ (d. h. die amerikanischen Spekulanten) zu wichtige Interessen auf dem Spiele ständen. Auch sei die Monarchie zu verrottet. Des Weiteren schimpfte Jones auch auf den Kommissär Blount und bestritt, daß derselbe sein Material unparteiisch gesammelt habe. Natürlich ist er auch auf Präsident Cleveland und den Staatssekretär Gresham schlecht zu sprechen. Schließlich prophezeite er, daß es der Cleveland'schen Administration nie und nimmer gelingen werde, die früheren Verhältnisse in Hawai wiederherzustellen. Alte Männer und Frauen sogar, sagte er, hätten ihre thätliche Beihilfe zum Widerstand gegen einen solchen Schritt angeboten. — General W. H. Diamond, früherer Münzsuperintendent in San Francisco, der gleichfalls unter den Passagieren war, gab zu, daß die Royalisten in Hawai zahlreicher und zuversichtlicher seien, als man im Allgemeinen eingestehen wolle; die Weißen unter denselben seien meist britische Unterthanen. Diamond steht sonst auf demselben Standpunkt, wie Jones.

Der Prozeß gegen Scheig.

Minneapolis, 13. Dezbr. Philipp Scheig, der durchgebrannte krummfingerige Zahlkassirer der Bank von Minneapolis, traf gestern aus London, England, in polizeilicher „Ehrenbegleitung“ wieder hier ein. Heute früh wurde er im Gericht vorgeführt und bekannte sich schuldig. Er wurde bis morgen wieder beigesteckt, und dann wird bereits das Urtheil gesprochen werden. Dann wird der der Prozeß gegen seine Kumpane, die Floyds, verhandelt, und auch Scheig wird als Zeuge gegen dieselben vernommen werden.

Sechs Personen verletzt.

Bellaire, O., 13. Dez. Eine Abtheilung Brücken-Zimmerleute der Baltimore- & Ohio-Bahn war damit beschäftigt, das große Eishaus der Chicagoer Firma Swift & Co. niederzureißen, um es nach Benwood, W. Va., zu schaffen. Als sie das Dach abnahmen, brach plötzlich ein großes Stück desselben los und fiel mit sechs Arbeitern 30 Fuß tief hinab. Alle Betreffenden wurden verletzt, und drei dürften nicht mit dem Leben davonkommen.

Hochwasser im Nordwesten.

Seattle, Washington, 13. Dez. Infolge mehrtägiger Regengüsse steigen alle Bäche, welche die Flüsse im Staat speisen, beständig, und die Flüsse sind daher schon weit ausgetreten. Es wird großes Unheil befürchtet. Viele Brücken sind weggeschwemmt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Havel von Bremen; Teutonic von Liverpool.

New York: Runic von Liverpool.

Southampton: Spree, von New York nach Bremen.

Hamburg: Moravia von New York.

Abgegangen:

New York: Lahn nach Bremen; Normannia nach den Mittelmeer-Häfen.

An Dover vorbei: Schiedam, von Amsterdam nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön, wärmer; die Winde werden zu südöstlichen.

Mit 30 Passagieren untergegangen!

San Francisco, 13. Dezrb. Der „Oceanic“, welcher vergangene Nacht hier eintraf, bringt die Nachricht, daß der japanesische Dampfer „Matsuyemaru“ auf der Fahrt von Yokohoma nach Shonshara am 15. November auf eine Klippe gelaufen und gescheitert ist, und daß 30 Passagiere ertrunken sind.

Ausland.

Vom deutschen Reichstag.

Berlin, 13. Dez. In seiner gestrigen Sitzung debattirte der Reichstag den Bericht der Kommission, welche mit der Erwägung der Handelsverträge betraut war. Der Agrarier Graf Limburg-Stirum griff den Vorsitzenden der Kommission, Dr. Paasche, heftig an, weil derselbe nicht auch die Minderheitsansichten zum Ausdruck gebracht habe. Dr. Paasche antwortete, die Minderheit habe sich einfach geweigert, ihm eine Darlegung ihrer Einwendungen zukommen zu lassen. Der Minister des Auswärtigen, Freiherr Marschall v. Bieberstein, hielt eine Rede für die Handelsverträge, während der süddeutsche Ultramontane Dr. Schaidler dagegen sprach.

Minister Miquel äußerte sich privatim, er glaube, daß bei vollständiger Besetzung des Hauses der rumänische Vertrag eine Mehrheit von 28 Stimmen erhalten würde; falls jedoch die Sozialdemokraten und die Richterianer, um der Regierung Verlegenheiten zu bereiten, fort blieben, so würde der Antrag mit 15 Stimmen Mehrheit abgelehnt werden.

Berlin, 13. Dez. Beträchtliches Aufsehen erregt eine Rede, welche der wilde Klerikale Dr. Sigl, der preußenfresserische Redakteur des in München erscheinenden „Vaterland“, im Reichstage losließ. Die Ausführungen des Redners richteten sich besonders gegen das neue Klebegesetz — so bezeichnet man die Miquel'sche Stempelsteuervorlage, weil dem Steuerzahler zugemuthet werden soll, auf Quittungen, Frachtbriefe u.s.w. Steuermarken zu kleben — oder, wie der streitbare Bayer es so schön nannte, das Wapperl-Gesetz. (Wapperl ist das bayerische Verkleinerungswort von Wappen. Die Stempelmarken zeigen das Reichswappen.) Drohend rief Dr. Sigl aus, wenn der Reichstag weitere Klebegesetze, weitere Militärvorlagen oder Handelsverträge annehme, dann werde man ein blaues Wunder erleben. Das Zentrum müsse sich gegen das neue Wapperl-Gesetz erklären, sonst werde es das Schicksal der bayerischen Aristokraten theilen, die aus dem Reichstage verschwunden seien, weil sie das erste Wapperl-Gesetz (das Alters- und Invaliditäts-Gesetz) mitgeschaffen hätten. Sozialist Singer rief dem Redner zu: „Das ist ja eine prachtvolle Wirkung des Klebegesetzes!“

Verhindertes Duell.

Berlin, 13. Dez. Zwei Aerzte von Tangermünde, in der preußischen Provinz Sachsen, beabsichtigten, sich in einem benachbarten Walde zu duelliren. Der Bürgermeister der Stadt bekam von der Sache Wind, und rasch entschlossen, befahl er einfach der Feuerwehr, den Wald zu besetzen und das Duell zu verhindern.

Neuer französischer Bubenstreich.

Köln, 13. Dez. Söhne der „Grande Nation“ haben wieder einmal ein Stückchen geleistet, welches einen deutlichen Beweis dafür erbringt, daß der Haß der Franzosen gegen die Deutschen auch heute noch in den weitesten Schichten der französischen Bevölkerung tiefe Wurzeln geschlagen hat und die Herren Franzosen bei der ersten besten Gelegenheit immer wieder zu — gelinde gesagt — Taktlosigkeiten verleitet, welche der Nation, die an der Spitze der Zivilisation einherzuschreiten behauptet, sehr übel anstehen. Drei Süddeutsche, welche dem stolzen Seine-Babel einen Besuch abgestattet hatten, befanden sich dieser Tage auf der Rückreise in ihre Heimath. Auf der Tour von Paris nach Chalons-sur-Marne hatten sie, nachdem sie von einigen Mitreisenden als Deutsche erkannt worden waren, schon allerhand beleidigende Redensarten anhören müssen. Bei der Ankunft in Chalons aber durchbrach der „Patriotismus“ der edlen Söhne Frankreichs vollends alle Schranken. Die Deutschen wurden in der pöbelhaftesten Weise insultirt und zuletzt sogar thätlich angegriffen; die Hüte, ihre Mäntel und ihre Schirme wurden dabei zerrissen, und ein besonders „patriotisch“ angehauchter Sohn der „Großen Republik“ hielt ihnen zuletzt ein brennendes Streichholz unter die Bärte. Jeder Versuch der drei Reisenden, sich ihren Peinigern zu entziehen, war vergeblich, und so blieb ihnen nichts Anderes übrig, als alle flegelhaften Beleidigungen ruhig über sich ergehen zu lassen. Erst als sie in Saarbrücken deutsches Gebiet erreicht hatten, waren sie im Stande, der dortigen Behörde ihre Erlebnisse in dem „schönen“ Frankreich unter Eid zu Protokoll zu geben.

Erblindet.

Berlin, 13. Nov. Der in Künstlerkreisen sich eines trefflichen Namens erfreuende Geschichtsmaler Julius Schrader ist von schwerem Unglück befallen worden: er verlor das Augenlicht.

Oesterreichische Politik.

Wien, 13. Dez. Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes erörterte unter starkem Zudrang die von der Regierung gegen die Czechen in Böhmen ergriffenen Ausnahmemaßregeln. Die Jungczechen griffen natürlich die Regierung heftig an.

Der niederösterreichische Katholikentag nahm einen Beschluß an, in welchem erklärt wird, der Eintritt der Klerikalen in die Koalition, welcher nur unter Verleugnung der katholischen Grundsätze möglich wäre, würde große Gefahren mit sich bringen. Es sei eine Vereinigung der Katholiken mit den Christlich-Sozialen und Konservativen erforderlich. Die Erweiterung des Wahlrechtes könne erfolgen auf Grundlage der Berufsgenossenschaften und der Gliederung der Gesellschaft.

Wahnsinnig geworden.

Wien, 13. Dez. Bei dem Pianisten Stradal kam, während er hier ein Konzert gab, plötzlich der Wahnsinn zum Ausbruch.

Vom Pariser Bombenattentat.

Paris, 13. Dez. Wie man hört, wurde in dem Geschäftslokal einer Frau Gaillee, Rue des Vertus No. 9, eine Bombe gefunden. Die Polizei wurde in Kenntniß gesetzt und brachte die Bombe nach dem städtischen Laboratorium.

Berlin, 13. Dez. Das sozialdemokratische Organ „Vorwärts“ sagt über den Pariser Bombenwurf: „Es ist ein Unsinn, ein Ding voll Sprengstoff, der nicht stärker ist, als ihn gewöhnliche Feuerwerkskörper enthalten, eine Bombe zu benamsen. Daß der Mann, welcher die Bombe schleuderte, einen Massenmord beabsichtigt habe, davon kann gar keine Rede sein. Angesichts der verdächtigen Eile europäischer Dunkelmänner, den Vorfall zu ihrem Vortheil auszubeuten, enthalten wir uns für das Erste weiterer Besprechungen!“

Wem gehört des Zarewitsch Herz?

Paris, 13. Dez. Der „Figaro“ hält an der Behauptung fest, daß die offizielle Ankündigung der Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzeß Helene von Orleans bevorstehe. Gewisse Kreise der Kurie arbeiteten auf den Uebertritt der Prinzessin zur unirten Kirche hin und hofften auf die Zustimmung des Zaren sowie des Papstes zu diesem Schritte.

Dazu meint die „Kreuzzeitung“, dieser große Vorstoß bedeute einen gewaltigen Sieg der Kurie. Der Zarewitsch werde dann für sein ganzes Leben einem Einflusse unterstellt, welcher den Wünschen des Papstes zugänglich sei. (??)

Die Cholera.

Brüssel, 13. Dez. In der Stadt Namur, der Hauptstadt der gleichnamigen belgischen Provinz, ist die Cholera ausgebrochen. Zwei der Erkrankten sind bereits gestorben. Namur liegt 36 (engl.) Meilen von hier.

Schlitten-Unfall v. Werders.

St. Petersburg, 13. Dez. Der deutsche Botschafter am Zarenhofe, General der Infanterie v. Werder, hatte bei prächtigem Winterwetter eine Schlittenfahrt unternommen. Plötzlich wurden die Pferde scheu und rasten in wilden Sprüngen mit dem leichten Gefährt dahin. Ein entsetzliches Unglück schien unvermeidlich. Da sprang der greise General im letzten Augenblick aus dem Schlitten heraus; zwar kam er dabei zu Fall, aber der tiefe Schnee schwächte die Wucht des Falles ab, und so kam der Botschafter ohne jede ernstliche Verletzung davon. Der Zar und die Zarin ließen ihm ihre Glückwünsche aussprechen.

Russische Wintermanöver.

Moskau, 13. Dez. Eine Reihe Wintermanöver in großem Maßstab wird an Stellen, wo der Schnee besonders tief ist, ausgeführt werden, und die Truppen werden dabei neue Zelte aus Filz benutzen.

Lobengula gefangen.

Kapstadt, Südafrika, 13. Dez. Es wird gemeldet, daß Major Forbes den Matabelen-König Lobengula jetzt gefangen genommen hat.

Telegraphische Notizen.

— In Berlin starb Professor Hans Georg v. Gablentz, der bekannte deutsche Orientalist.

— In der Themse zu London wurde die Leiche des Kammerdieners Gladstones gefunden.

— Zu Dabel, Mecklenburg-Schwerin, ist der Veteran Ehrens im Alter von 100 Jahren gestorben.

— Die Berliner Anarchisten faßten gestern in einer Versammlung Mißbilligungsbeschlüsse bezüglich des Bomben-Attentates in der französischen Abgeordnetenkammer. Zugleich erklärten sie, daß sie vor internationalen Maßnahmen gegen die Anarchisten keine Angst hätten.

— Der aus Frankreich ausgewiesene Hilfsredakteur des Anarchistenblattes „Pere Reinard“, der holländische Israelit Cohen, hatte sich nach Belgien gewandt, wurde jedoch an der dortigen Grenze sofort von der Polizei gepackt und mußte sogleich das Land wieder verlassen.

— Die Pariser Polizei berechnet, daß es in Paris und den Vorstädten etwa 600 „gefährliche“ Anarchisten gebe. Wahrscheinlich wird das Bombenattentat in der französischen Deputirtenkammer die Ausweisung von mindestens 30 des Anarchismus verdächtigen Ausländern aus Frankreich zur Folge haben.

Telegraphische Notizen.

— Der französische sozialistische Kammerabgeordnete Jules Guesde hat einen Drohbrief erhalten, welcher „Einer von der Bourgeoisie“ unterzeichnet ist und ihm mittheilt, daß er, Guesde, von dem Briefschreiber zum Tode verurtheilt sei und als Nr. 1 auf der Liste der Todeskandidaten stehe. „Ich schlage Sie todt, wie einen Hund, sobald es mir gelegen ist“, heißt es am Schluß des Briefes.

— Aus Bukarest, Rumänien, wird gemeldet: Dr. Demosthenes, der Ober-Wundarzt der rumänischen Armee, hat Versuche mit dem Mannlicher-Gewehr angestellt, indem er aus einer Entfernung von 600 Metern auf Leichen schoß. Die Kugeln gingen durch drei der Leichen hindurch, und es zeigte sich, daß die Geschosse der Mannlicher-Gewehre im Ganzen schrecklichere Verletzungen verursachen, als die der alten. Man hat berechnet, daß das Mannlichergewehr eine Tragweite von 2½ englischen Meilen haben kann.

— Bei der gestrigen Stadtwahl in Boston wurde der Reformdemokrat Matthews mit einer Pluralität von 5138 Stimmen als Bürgermeister wiedergewählt. Für Spirituosenlizens wurde eine Mehrheit von etwa 10,000 Stimmen abgegeben.

— Zu Rochester, N. Y., erschoß sich Albert H. Bruman, Geldeinnehmer der „Rochester Savings Bank“. Er litt seit drei Wochen an der Grippe und war infolge derselben ganz schwermüthig geworden.

— Gouverneur Rich von Michigan hat einen Aufruf zum Beistand für die nothleidenden Grubenarbeiter in der oberen Halbinsel Michigans erlassen. Es sind einstweilen $20,000 pro Monat nöthig.

— In New York traf der Dauergänger Fred Miller, welcher am 26. Juni von Baldwins Hotel in San Francisco aus eine Fußtour nach New York angetreten hatte, gestern mit seinem Hunde ein. Er hatte die Strecke von 3250 Meilen bewältigt, ohne Noth zu leiden. Betreffs des Lebensunterhaltes für sich und seinen Hund war er ganz auf die Bevölkerung angewiesen.

Lokalbericht.

Legte Hand an sich selbst.

Der Zustand von Leslie Powell, der im Alexianer-Hospital an mehreren Schußwunden schwer krank darniederliegt, ist noch immer ein sehr bedenklicher. Sein Tod kann stündlich erwartet werden. Powell, der früher als Kondukteur an der Lake Str. Pferdebahnlinie angestellt war, wurde gestern Vormittag, wie in der „Abendpost“ ausführlich berichtet ist, in seiner Wohnung, No. 355 Wells Str., halbbewußtlos aufgefunden und nach dem obengenannten Hospital befördert. Er war an Kopf und Brust durch Schüsse schwer verwundet. Seiner eigenen Angabe zufolge war er von Straßenräubern überfallen worden. Die Untersuchung der Polizei hat jedoch festgestellt, daß der Verwundete Hand an sich selbst gelegt hat. In Powells Zimmer fand man drei Briefe, von denen der eine an die Hauswirthin, Frau Westling, adressirt war. In demselben spricht der Selbstmord-Kandidat die Bitte aus, daß man seine Leiche nicht eher ausliefern möge, als bis seine Feunde benachrichtigt seien. Ein zweites Schreiben war an Powells Frau gerichtet, die sich vor einiger Zeit von ihrem Gatten getrennt hatte und gegenwärtig in dem Hause No. 4861 Atlantic Str. wohnt. Der Schreiber bedauert in demselben das eheliche Zerwürfniß und ersucht seine Frau, seine Kleider irgend einer armen Person zu schenken. Auch an seine Mutter, die in Logansport wohnt, hatte Powell geschrieben. Der Brief enthält unter Anderem die folgenden Worte: „Ich habe meine Stelle als Kondukteur verloren, weil ich drei Mal hintereinander zu spät zum Dienste gekommen bin. Ich will aber weder betteln, noch in den Kirchen schlafen und Suppe essen, zusammen mit den zahlreichen gegenwärtig obdachlosen Personen.“ Außerdem soll Powell ein Telegramm nach Logansport, Ind., gesandt haben, das folgendermaßen lautete: „Powell hat sich selbst getödtet. — Komm“. Der bedauernswerthe Mann ist erst 30 Jahre alt. Seine Gattin ist, sobald sie von dem Vorfall Kenntniß erhielt, unverzüglich in's Hospital geeilt, um die Pflege des Kranken zu übernehmen.

Unter $10,000 Bürgschaft.

Unter der Anklage, einen räuberischen Ueberfall auf Charles J. Wengler unternommen zu haben, stand Otto Sells heute vor Richter C. F. White. Der Angeklagte gab den Ueberfall zu, will jedoch keinen Raub geplant, sondern „blos“ einen Racheakt ausgeführt haben, weil Wengler ihn um seine Anstellung gebracht haben soll. Nach Anhörung der Zeugen erkannte Richter White auf Ueberweisung des Verklagten an das Kriminalgericht unter $10,000 Bürgschaft. Der höchst brutale Angriff fand bekanntlich vor etwa drei Wochen in der Rosenkranz'schen Apotheke, woselbst Wengler als Provisor angestellt war, statt. W. wurde lebensgefährlich verletzt und trägt noch heute den Kopf in Bandagen eingewickelt.

Der Coughlin-Prozeß.

Die gefundenen Sachen Dr. Cronins im Gerichtssaal.

Wichtige Aussagen Capt. Kochs und anderer Zeugen.

Bei der Verhandlung des Coughlin-Prozesses ist die Thatsache bemerkenswerth, daß die Anklagebehörde mit solcher Gründlichkeit und Genauigkeit den Thatbestand der Ermordung Dr. Cronins durch Umstandsbeweise zu erhärten sucht. Es ist offenbar das Bestreben der Staatsanwaltschaft, bei den Geschworenen den Eindruck, daß Dr. Cronin das Opfer einer wohlgeplanten Verschwörung wurde, zu einem möglichst nachhaltigen und unerschütterlichen zu machen. Die Identität der Persönlichkeit des Ermordeten, alle Einzelheiten des Leichenfundes werden darum bis in's kleinste Detail noch einmal durchforscht, um jeden, auch den kleinsten Zweifel an der Thatsache der Ermordung Dr. Cronins von vornherein zu beseitigen.

Auch die heutigen Zeugenaussagen bezogen sich ausschließlich auf den Leichenfund und die Identifizirung Dr. Cronins.

Auf einem großen Tisch, der vor der Geschworenenbank aufgestellt war, lagen die Kleider, die Handtasche, Etuis und Papiere Dr. Cronins ausgebreitet. Als Richter Tuthill heute Vormittag kurz nach zehn Uhr seinen Sitz einnahm, und die Verhandlung begann, war der Gerichtssaal bereits mit einer großen Anzahl Zuschauer gefüllt, die mit demselben Interesse, wie an den vorhergehenden Tagen, der Verhandlung folgten. Nach einem kurzen Kreuzverhör des Polizisten George Philipps durch Anwalt Wing kam Michael Rieß an die Reihe. Letzterer sollte nichts weiter bezeugen, als daß sein Bruder James P. Rieß, der im ersten Coughlin-Prozeß als Zeuge vernommen worden war und über die Auffindung der Kleider Dr. Cronins ausgesagt hatte, todt sei. Bei dem Verhör dieses Zeugen kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen Hilfs-Staatsanwalt Bottum und Vertheidiger Wing, da Letzterer Einsprache dagegen erhoben hatte, daß Michael Rieß aussagte, daß sein verstorbener Bruder im ersten Prozeß gewisse Zeugenaussagen gemacht hätte.

Anwalt Wing wollte wissen, wie Rieß dazu komme, zu beschwören, daß sein Bruder als Zeuge vernommen worden war, da er selbst aus eigener Erfahrung das nicht wisse. Richter Tuthill hielt den Einspruch des Vertheidigers für begründet, und machte des Weiteren die Geschworenen darauf aufmerksam, daß verschiedene im ersten Prozeß vernommene Zeugen inzwischen verstorben seien. Die Aussagen aller dieser würden später zur Verlesung kommen und seien gerade so zu beurtheilen, als ob die Betreffenden noch am Leben wären. Capt. Charles G. Koch, jetzt an der West Chicago Ave.-Polizeistation, war der nächste Zeuge. Er schilderte auf Befragen von Seiten Hilfstaatsanwalt Bottums eingehend, wie er Dr. Cronins Kleider an der Ecke von Evanston und Buena Ave. fand. Er identifizirte die auf dem Tische ausgebreiteten Sachen als diejenigen, welche er seiner Zeit an die Zentral-Polizeistation abgeliefert hatte. Unter den Gegenständen befand sich ein Etui mit ärztlichen Instrumenten, auf dem die Worte gedruckt standen: „Dr. P. H. Cronin von William Bagnell, März 1878“; außerdem ein Rezept-Handbuch, verschiedene Visitenkarten Cronins und Anderer.

Als weitere Zeugen wurden sodann der Apotheker J. G. Lewis, Lieut. George W. Hubbard und Kapitän Schüttler vernommen. Ersterer machte eine kurze Aussage über den Tod seines Bruders, Dr. Charles W. Lewis, der für Dr. Cronin das künstliche Gebiß hergestellt hatte, während die beiden Letzteren die auf dem Tisch ausgebreiteten Sachen als diejenigen identifizirten, welche sie von Kapitän Koch zur Aufbewahrung übernommen hatten.

* Das 4jährige Söhnchen des Nr. 842 17. Straße wohnenden S. Krusokowski, welches gestern einen Kessel kochenden Wassers über sich gegossen hatte, starb heute an den dabei erlittenen Brühwunden.

* Der Präsident der „South Side Hotel Company“, C. L. Ricker, wurde heute wegen angeblicher Unterschlagung von $20,000 zum Nachtheil der Company, dem Richter Bradwell vorgeführt. Der Fall wurde auf den 22. Dezember vertagt und Ricker unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

* Ein Mann, der sich in der Polizeistation William Egelsburg nannte, ist heute in aller Frühe von einem Polizisten überrascht worden, als er versuchte, das Schloß an der Hinterthür des Hauses Nr. 440 Clark Str. gewaltsam zu öffnen. Er wurde nach einiger Gegenwehr festgenommen und unter der Anklage des versuchten Einbruchs eingesperrt.

* Städtische Geheimpolizisten entdeckten heute in einem Schuppen hinter dem Hause Nr. 145 Huron Str. eine genügende Quantität geistiger Getränke, um eine kleine Wirthschaft damit ausstatten zu können. Die Sachen sind aller Wahrscheinlichkeit nach gestohlen. Alex McCanley und dessen Ehefrau, sowie Sam McConnell, welche in dem erwähnten Hause wohnen, wurden in Haft genommen.

Noch ein Postraub.

Nachträge zu dem gestrigen Raubanfall im Haupt-Postgebäude.

Die „Herren“ Räuber und Einbrecher scheinen es gegenwärtig auf Onkel Sams Kasse abgesehen zu haben. Nachdem erst gestern Abend aus dem Hauptpostamte, wie an anderer Stelle des Blattes ausführlich berichtet wurde, eine beträchtliche Geldsumme entwendet worden ist, wird heute Morgen aus der Poststation an der 22. St. ein neuer Diebstahl gemeldet. Diesmal sind dem Diebe Briefmarken im Werthe von $140 in die Hände gefallen.

Postmeister Edwin F. Brooks hatte seine Office um 8 Uhr geöffnet. Bald darauf betrat ein Fremder das Postgebäude, um einige Briefmarken zu kaufen. Herr Brooks entnahm dem Geldschranke einen Behälter, der eine große Anzahl Marken enthielt. Der Kunde wurde so schnell wie möglich abgefertigt. Der nächste Besucher forderte ein Geldanweisungs-Formular. Während der Postmeister mit dem Ausfüllen des letzteren beschäftigt war, blieb der Kasten mit den Briefmarken auf dem Schalterbrette, im Innern des Lokals, stehen. Man konnte ihn mit Leichtigkeit durch das offene Schalterfenster erreichen. Diesen Umstand hatte sich ein Schleichdieb sofort zu Nutzen gemacht. Als Herr Brooks die Marken fortnehmen wollte, war der Behälter mitsammt seinem ganzen Inhalte verschwunden. Postmeister Sexton ist von dem Vorfall sofort in Kenntniß gesetzt worden.

Von dem kühnen Räuber, der gestern Abend den Kassirer Robertson niederschlug, fehlt noch immer jede Spur. Ebensowenig ist bisher der genaue Betrag der geraubten Geldsumme festgestellt worden. Dieselbe dürfte jedoch kaum mehr als $2000—$3000 betragen. Der Kassirer Charles Catlin ist gegenwärtig mit der Prüfung der Bücher beschäftigt. Robertson, das Opfer des Raubgesellen, konnte heute Morgen das Hospital verlassen und nach seiner Wohnung zurückkehren. Die Kopfwunde ist nicht gefährlich. Der Postmeister Sexton erklärte heute, daß Robertson einen scharfen Tadel verdiene, weil er die Thür einem unbekannten Manne nach Schluß der Dienststunden geöffnet habe. Auch das dreimalige Klopfen sei keine hinreichende Gewähr dafür, daß ein Angestellter des Postamts Einlaß begehre. Im Uebrigen wird der Kassirer als ein zuverlässiger und fleißiger Mann geschildert. Wenn die geraubte Summe nicht zurückerlangt werden kann, ist Herr Sexton der Bundesbehörde mit seiner Bürgschaft für den Verlust haftbar. Robertson, der 41 J. alt ist, hatte unter Postmeister Palmer eine Stelle als Clerk im Geld-Departement inne. Ob es der Polizei gelingen wird, des frechen Räubers habhaft zu werden, ist mehr als zweifelhaft, da jeder Anhalt fehlt.

Der Mordprozeß Prendergast.

Hilfs-Staatsanwalt Todd eröffnete heute Vormittag um 9 Uhr die eigentlichen Verhandlungen in dem Prendergast'schen Mordprozeß. Er hob zunächst die Umstände hervor, die die Ermordung Carter Harrisons begleiteten, und wies auf die Aehnlichkeit dieses Falles mit der Ermordung des Präsidenten Garfield hin.

Der Angeklagte, welcher nur einige Fuß von dem Sprecher entfernt saß, verfolgte dessen Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit. Zum ersten Male seit Beginn des Prozesses verschwand seine spöttische Miene und sein cynisches Lächeln. Es schien, als ob er jetzt endlich daran glaube, daß er für das, was er gethan, wirklich zur Rechenschaft gezogen werden wird, und seine Miene drückte während der ganzen Rede des Staatsanwalts Furcht und Scheu aus.

Todd suchte gleich von Anfang an den Beweis zu erbringen, daß Prendergast, als er den Mord beging, mit voller Ueberlegtheit handelte. Er wies darauf hin, daß derselbe, um das Verbrechen auszuführen, zweimal in der Wohnung Harrisons erschien, das erste Mal um ½8 Uhr, und das zweite Mal eine halbe Stunde später. Wie er, nachdem er seine Absicht erreicht, den ihn verfolgenden Kutscher mit dem Revolver zurückhielt und so seine Flucht bewerkstelligte u. s. w., alle diese Umstände bewiesen zur Genüge, daß der Mörder zur Zeit bei vollem Verstande war.

Feuer im Gerichtssaal.

Durch die gegenseitige Berührung zweier nicht isolirter elektrischer Drähte, die an den Tischlampen befestigt waren, entstand heute Vormittag in Richter Großcups Amtszimmer ein Brand, durch den das Richterpult stark beschädigt und einige Papiere vernichtet wurden. Die Gerichtssitzung war gerade eröffnet worden, als plötzlich die Flammen lichterloh emporschlugen. Einer der Geschworenen hatte glücklicherweise die Geistesgegenwart, den Inhalt des im Zimmer befindlichen Wasserbehälters über das Feuer zu gießen, wodurch der Brand gelöscht wurde.

* Der 49 Jahre alte Zimmermann Charles Sebrich, von Nr. 2624 Mailer Str., schoß sich gestern in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf und war auf der Stelle todt. Er hinterläßt eine Frau und drei erwachsene Kinder in sehr dürftigen Verhältnissen.

Zur Noth der schweren Zeit.

Die Stadt von auswärtigen armen Teufeln überfluthet.

Die Zahl der Beschäftigungslosen in Chicago wächst, den Polizeiberichten zufolge, von Tag zu Tag in erschreckender Weise. Fast jeder Güterzug, der hier einläuft, bringt bis zu einem Dutzend „blinder“ Passagiere mit, und ein großer Theil derselben gehört leider zu der Zunft der ewig „fahrenden“ Gesellen. Die Unterstützungsgesellschaften haben jetzt schon alle Hände voll, um die Noth der hiesigen Bedürftigen zu lindern, unter diesen Umständen aber wird die Polizei wohl schließlich gezwungen werden, die Schafe von den Böcken zu sondern, soweit das möglich ist. Die „Tramps“ des ganzen Landes kann Chiago auch nicht füttern. Nicht nur die jedem anständigen Nothleidenden zugänglichen Freiquartiere im Hause Nr. 346—348 Wabash Ave., sondern auch die sämmtlichen Polizeistationen waren während der vergangenen Nacht von Heimathlosen überfüllt, und auch in den Korridoren der Stadthalle schliefen Hunderte derselben. Die meisten der Letzteren waren augenscheinlich Fremde, was um so mehr anzunehmen ist, als die meisten der Chicagoer Bedürftigen nachgerade die Adressen der verschiedenen Nothquartiere kennen gelernt haben. — Wer übrigens in der Lage ist, Decken und Matratzen zu verschenken, der sollte dieselben nach dem vorerwähnten Quartierraum, Nr. 346—348 Wabash Ave., schicken.

Jetzt ist auch noch im Hause Nr. 66 Pacific Ave. eine neue Suppenanstalt eröffnet worden, in welcher den Nothleidenden täglich zwischen 10 und 12 Uhr unentgeltlich Brod, Fleisch und Suppe verabreicht wird. Sollten sich hier besonders viele Frauen und Kinder melden, so wird man für diese besondere Speisestunden ansetzen.

George Craig vor den Geschworenen.

George Craig, der geständige Mörder der kleinen Emma Werner, wurde heute um 9 Uhr aus seiner Zelle in den Gerichtssaal gebracht, um dem Beginn des Zeugenverhörs beizuwohnen. Das Geschworenen-Collegium war gestern vervollständigt worden und besteht aus nachbenannten Bürgern:

James Poole, Percy W. Armstrong, Charles H. Brett, Demas L. Coe, James Parks, Frank W. Bryant, Joseph S. Claus, Charles T. Worter, W. F. Binder, H. E. Richard, A. R. Hildreth und T. W. McAuley.

Der erste zur Vernehmung gelangende Zeuge war der Kontraktor Hoffmann, bei dem Craig zur Zeit des Mordes arbeitete. Hoffmann hatte damals verschiedene Aufträge auf dem Weltausstellungsplatz auszuführen, an denen Craig als Anstreicher beschäftigt war. Der Zeuge erklärte mit aller Bestimmtheit, daß Craig am 9. Mai, dem Tage, da die kleine Emma verschwand, nicht auf seinem Arbeitsplatz gewesen sei.

Karl Werner, der Vater des Kindes, war nebst seiner Gattin anwesend. Die letztere wurde zunächst auf den Zeugenstand gerufen und sagte aus, daß Craig am Abend des Verschwindens ihres Töchterchens in ihre Wirthschaft, an der Ecke von Elkgrove und W. North Ave., gekommen sei und ein Glas Bier getrunken habe. Die Frau weinte bitterlich, während sie ihre Aussagen machte. Nachdem sie geendet, trat eine Pause ein, bis Nachmittags um 2 Uhr.

Wahrscheinlich ermordet.

Bei dem Inquest, welcher heute an der Leiche des Mannes abgehalten wurde, den man gestern unter dem Viadukt an der 12. Str. fand und von dem man annahm, daß er erfroren sei, stellte es sich heraus, daß er wahrscheinlich beraubt und ermordet worden ist. Der untersuchende Arzt fand geronnenes Blut in den Ohren der Leiche, das muthmaßlich von einem Schlage mit einem Sandsacke herrührt. Die Leiche ist noch nicht identifizirt, doch scheint es die eines Schweden zu sein. In einem nachträglich in den Kleidern gefundenen Notizbuch fanden sich folgende Adressen: Chas. Westerlund, 490 W. Chicago Ave., Otto Hansen, 493 Western Ave. und — Christophsen, 882 Dania Str. Es wird angenommen, daß der Unbekannte für die genannten Personen gearbeitet hat, auf dem Viadukte von Räubern angefallen, ausgeplündert und dann hinabgeworfen wurde. Eine Untersuchung in der Angelegenheit ist im Gange.

Siebenzehn auf einmal.

Der städtische Geheimpolizist Amstein verhaftete gestern in dem Hause Nr. 1301 State Str. zehn junge Burschen, und weitere sieben in dem Hause Nr. 2518 State Str. Eine ganze Menge gestohlener Sachen wurden in beiden Quartieren gefunden, und die Polizei ist der Meinung, daß die Verhafteten mit der Bande identisch sind, welche seit längerer Zeit die Südseite unsicher gemacht hat.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 5 Grad, Mitternacht 0 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 2 Grad, und heute Mittag 20 Grad über Null.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Washington Str.

Weihnachts-Einkäufe.

Wenn Zeit, wie Geld aufgespart und nach Bedarf gebraucht werden könnte, möchte es ganz gut sein, die Weihnachts-Einkäufe auf die paar letzten Tage zu verschieben.

Das Lager ist vollständiger und die Auswahl läßt sich jetzt viel besser treffen.

Männer-Ausstattung.

Wenn man Geschenke an Herren macht, ist kaum etwas, was mehr Anklang findet als ein schönes Smoking Jacket. Unsere Auswahl ist groß, sowohl in Façons und Preisen. Special-Offerten in Englisch Plaid Smoking Jackets mit eingefaßten Kanten und seidenen Loops, gemacht um für $5 verkauft zu werden; Preis **$3.45**
Prächtige Muster in Smoking Jackets zu $5, $7.50 und $10.00.

Halsbinden.

Eine elegante Auswahl von feinster Qualität Crepe, Seide und geblümtem Atlas. Four-in-Hands und Teck Scarfs, gemacht um für $1.00 verkauft zu werden; Preis **50c**

Strumpfwaaren.

Für Weihnachts-Geschenke passend haben wir unsere Special-Nummer 5854, beste Qualität echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe — 3 Paar in eine Schachtel gepackt, für **$1.00**

„Full regular made" engl. Cashmere Strümpfe für Mädchen, in Größen von 5 bis 8½, per Paar **25c**

Handschuhe.

Mit jeden zwei oder mehr Paar Handschuhen wird eine schöne Schachtel verschenkt. Kein passenderes oder annehmbareres Geschenk kann man Damen machen. Unser Handschuhlager kann alle Ansprüche befriedigen.

„Our Spezial" Foster Schnür Glace-Handschuhe sind die bestpassensten, haltbarsten und zufriedenstellensten Handschuhe in der Stadt zu dem Preise—alle die neuen Farben **$1.00**

Regenschirme und Spazierstöcke.

Unser Lager von Regenschirmen und Spazierstöcken enthält die neuesten Façons in Griffen und Holzarten und offerirt einige sehr große Bargains, die für Käufer von Interesse sein sollten.

26 und 28 zöll. seidene Regenschirme mit modischen Griffen von Eiche, Weichsel, Acacia, Congo, Franz. Cräb etc., die bis $4.50 wth. sind; Preis **$2.65**

Spazierstöcke in Pamir Vine, Russ. Esche, Trab, Old Oak, Congo, Laurel, Weichsel-Holz etc., einfach und mit Sterling Silber beschlagen — Preis von .... **$1.00 bis $15.00**

Männer Spazierstöcke und Regenschirm-Sets mit dazu passenden Griffen, einfach und mit Silber beschlagen, rangiren im Preis — per Set von .... **$3.50 bis $25.00**

Schmucksachen.

Massiv goldene Ringe mit Granaten, Turquoises, Saphiren, Emeralds für Damen und Mädchen, werth bis zu $4.50 — zu **$1.25**

Roman Gold Lorgnetten Ketten mit Perlen für Damen, werth bis zu $5.00 — zu **$2.75**

Lemaire's berühmte Opern-Gläser (die besten, die gemacht werden) in Leder, Elfenbein und Perlmutter — Speciell in Leder zu **$5.50**

Massiv goldene Uhren, Elgin oder Waltham Werke, für Damen $20
Silberne Hut-Marken 50c
Silberne Handschuhhaken 50c
Silberplattirte Strumpfband Clasps, per Paar $1.25
Sterling Silber Haarnadeln $1.25
Neue Schildkrötschale-Haarnadeln 95c

Uhren.

Marmor-Standuhren, acht Tage laufend, mit fancy Ziffern, sichtbaren Escapements, Glockenschlag und garantirtes Werk, werth bis zu $20 .... **$11.50**

Onyx-Standuhren, acht Tage laufend, fancy vergoldete Ziffern, Glockenschlag, werth bis zu $25.00 .... **$15.00**

WASHBURN-CROSBY'S
Superlatives
Mehl.

Washburn, Crosby Co. Washburn's Superlative Flour Minneapolis.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Capacität 11,500 Faß per Tag.

Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
25nimm3me

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten ... Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mjlj

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 14jlbw

Burlington Route

BESTE LINIE
NACH
KANSAS CITY
Vier Züge Täglich

---

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jubw
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Für Weihnachten!!!
Geld- u. Packetsendungen,
Schiffskarten von u. nach Europa
— besorgen —
Schnell, billig und sicher
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. bw

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
83 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 1mll

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
2 Battery Place, New York.

Verwegener Raubanfall.

Der Kassirer A. S. Robertson im Postgebäude das Opfer eines Räubers.

Die Höhe der geraubten Summe noch nicht festgestellt.

Der Räuber handelte mit außerordentlicher Kühnheit, floh aber in großer Hast.

Robertson nicht unerheblich verwundet.

Ein überaus verwegener Raubanfall, der selbst unter den Bewohnern Chicagos, die an dergleichen Vorkommnisse sonst einigermaßen gewohnt sind, außerordentliches Aufsehen erregen dürfte, ist gestern Abend verübt worden. Herr A. J. S. Robertson, der Kassirer im Engros-Markendepartement, wurde in seiner Office im Postamtsgebäude von einem unbekannten Manne niedergeschlagen und um eine beträchtliche Geldsumme, deren genauer Betrag noch nicht festgestellt werden konnte, beraubt. Die Einzelheiten der That stellen sich wie folgt:

Herr Robertson befand sich allein in seinem Bureau, das in der nordwestlichen Ecke des Gebäudes gelegn ist. Er war mit dem Zählen der Tageseinnahme beschäftigt und hatte vor sich auf einem Tische eine größere Summe in kleinen Geldmünzen, sowie einige Pakete mit Banknoten aufgehäuft. Der Geldschrank stand offen. Es war kurz vor acht Uhr, als Jemand an die Thür des Zimmers klopfte, und zwar in der geheimen Weise, die nur den Angestellten des Postamtes bekannt ist. Der Kassirer öffnete darum ohne Bedenken und sah ... einem gutgekleideten, mittelgroßen Manne gegenüber, der sofort eintrat und die Thür hinter sich in's Schloß fallen ließ. „Stimmt Ihre Abrechnung?" war die erste Frage, die der Fremde an Robertson richtete. Dieser antwortete: „Ich glaube, daß Alles stimmen wird, wenn ich erst mit dem Zählen fertig bin." „Das glaube ich nicht," war die Erwiderung des Eindringlings, „ich will Ihnen auseinandersetzen, weshalb die Rechnung nicht richtig sein kann." Auf die Bemerkung Robertsons, daß dazu jetzt nicht die richtige Zeit sei, sagte der Fremde: „Mein Sohn hat heute in Ihrer Office Marken gekauft und aus Versehen zu viel Geld herausbekommen; sehen Sie, ich habe die sämmtlichen gekauften Marken in dieses Kouvert gesteckt." Mit diesen Worten überreichte er dem überraschten Kassirer ein Paket, das dieser an sich nahm und auf den Tisch legte. In diesem Augenblicke erhielt er von dem Unbekannten, dem er den Rücken zugekehrt hatte, mit irgend einem stumpfen Instrumente einen so heftigen Schlag über den Kopf, daß er sofort bewußtlos zu Boden fiel. Der Räuber ergriff jetzt das sämmtliche auf dem Tische liegende Papiergeld und entfloh durch ein Fenster, das auf die Adams Str. hinausgeht. Bei der großen Hast, mit der er seine Flucht bewerkstelligte, verlor er drei Geldrollen, die einen Gesammtwerth von $900 enthielten. Dieselben wurden später auf dem Fußboden in der Nähe des offenstehenden Fensters aufgefunden.

Herr M. P. Zimmermann, ein in der Markenabtheilung angestellter Klerk, kam um 10 Uhr in das Postgebäude, um seinen Dienst anzutreten. Er klopfte mehrmals an Robertsons Zimmerthür, erhielt aber keine Antwort. Da die Thür verschlossen war, so nahm er seinen eigenen Schlüssel und öffnete. Dem Eintretenden wurde sofort klar, was vorgefallen war. In der Office herrschte eine große Unordnung, das Fenster stand offen, ein Stuhl war umgeworfen, und auf dem Fußboden lag der bewußtlose Kassirer. Frl. M. E. Jones, eine andere Angestellte des Postamtes, sowie der Thürhüter Martin Casey waren bald zur Stelle. Zimmermann selbst lief eiligst nach dem Grand Pacific Hotel, nachdem er vorher den im Postgebäude anwesenden Kapitän Parker von dem Vorfall benachrichtigt hatte, und kehrte bald darauf in Begleitung von Dr. McMartin nach der Office zurück. Der Arzt bemühte sich sofort um den noch immer bewußtlosen Beamten, der endlich wieder zu sich kam und den Hergang des Raubanfalls genau erzählte. Robertson hatte am Kopfe eine nicht unbedeutende Wunde, die sich vom Hinterkopfe aus bis über die Stirn erstreckte. Er war sehr schwach und wurde später auf Anordnung des Arztes nach dem Presbyterianer Hospital geschafft. Inzwischen war auch Inspektor Stuart benachrichtigt worden, der im Verein mit Kapitän Porter, sowie den Geheimpolizisten Smith und Griffin eine genaue Untersuchung vornahm.

Man schätzt den Verlust, welchen die Postbehörde erlitten hat, auf etwa $10,000, obwohl der genaue Betrag erst heute, nachdem die Bücher durchgesehen sind, festgestellt werden kann. Offenbar hatte der Räuber, dessen Anschlag im Uebrigen wohlgeplant war, trotz alledem in großer Hast und ohne rechte Ueberlegung gehandelt. Der Geldschrank, in dem sich eine größere Summe befand, war unberührt, und auf dem Teppiche lagen, wie bereits oben erwähnt, drei Geldrollen, von denen die eine angeblich $500, die andere $320, und die dritte $80 enthielten. Der verwundete Kassirer ist nicht im Stande, eine genaue Beschreibung seines Angreifers zu geben. Er weiß nur, daß ihm das Gesicht desselben bekannt vorkam, obwohl er sich der Persönlichkeit nicht erinnern konnte. Kapitän Porter erklärte gestern Abend, daß der Raubanfall von einer unglaublichen Kühnheit Zeugniß ablege. Zur Zeit, als der Streich verübt wurde, waren die Korridore des Postgebäudes ziemlich belebt, und auf den Straßen herrschte noch ein reger Verkehr. Wie der Raubgeselle unbemerkt durch das Fenster entkommen konnte, ist geradezu ein Räthsel. Keiner will ihn gesehen haben, obwohl unmittelbar vor dem Fenster mehrere Droschkenkutscher ihr Standquartier haben.

Herr Robertson wohnt in dem Hause Nr. 332 Marshfield Ave., und steht im Postdienst seit nahezu 5 Jahren. Er ist unter seinen Kollegen beliebt und gilt für einen durchaus zuverlässigen und fähigen Beamten. Postmeister Sexton, dem noch gestern Abend der Vorfall gemeldet wurde, glaubt nicht, daß die genannte Summe so groß ist, wie man anfangs annehmen zu müssen glaubte. Nach seiner Ansicht war der Räuber wahrscheinlich ein früherer Angestellter des Postamtes, der in den Räumlichkeiten genau Bescheid wußte. Die Polizei wird natürlich Alles in ihren Kräften Stehende thun, um des verwegenen Einbrechers habhaft zu werden.

Aus dem Postamte.

Mit Rücksicht auf die vermehrte Inanspruchnahme der Post, wie sie sich alljährlich vor dem Weihnachts- und Neujahrsfeste einzustellen pflegt, werden sicherlich die folgenden Angaben und Portobestimmungen von besonderem Interesse sein.

Portobestimmungen für das Ausland:

Briefe, per halbe Unze, 5 Cents.

Postkarten 2 Cents.

Zeitungen und Drucksachen, je 2 Unzen, 1 Cent.

Handelspapiere und Pakete, die nicht mehr als 10 Unzen wiegen, 5 Cents.

Bei Handelspapieren, die mehr als 10 Unzen wiegen, wird für jede weitere Unze 1 Cent verlangt.

Pakete, die Waarenproben enthalten und nicht mehr als 4 Unzen wiegen, kosten 2 Cents. Bei schwereren Paketen wird für je zwei weitere Unzen 1 Cent beechnet. Für das Einschreiben oder Registriren von Briefen und Paketen werden 8 Cents berechnet.

Pakete sollten, bevor sie auf der Post aufgegeben werden, an dem Schalter, wo die Briefmarken verkauft werden, vorgezeigt werden, damit ihr Gewicht bestimmt werden kann.

Jeder Werthgegenstand sollte registrirt werden.

Jedes Paket sollte in gutes Papier verpackt werden, und sowohl der Name des Absenders als auch die genaue Adresse der Person, für welche das Paket bestimmt ist, sollte mit Tinte, und zwar deutlich, auf dasselbe geschrieben werden.

Für Weihnachts- und Neujahrskarten, sowie für Photographien und andere Gegenstände, die einen Werth repräsentiren und nach dem Auslande geschickt werden sollen, muß dasselbe Porto wie für Briefe bezahlt werden. Nur nach Kanada und Mexiko können solche Gegenstände billiger versandt werden.

Taschentücher, Handarbeiten und Gegenstände, die als Kleidung getragen werden, können nicht als Probesachen betrachtet werden. Falls dieselben nach dem Auslande versandt werden, muß für sie dieselbe Porto wie für Briefe bezahlt werden. Ausgenommen sind auch hier Kanada und Mexiko.

Juwelen und Geldmünzen können nicht in Briefen nach dem Auslande gesandt werden.

Keine Geschenke, wie Taschentücher, Halstücher u.s.w. dürfen in Zeitungen versteckt und versandt werden.

Photographien, Bilder und Drucksachen sollten nicht in Kouverte gesteckt und zugeklebt werden. Die Kouverte müssen offen bleiben, damit ihr Inhalt inspizirt werden kann. Andernfalls muß dasselbe Porto als wie für Briefe entrichtet werden.

Pakete sollten nie auf Briefkasten gelegt werden, da dieselben leicht gestohlen werden können.

Dr. Meyers Prozeß.

Wenn die Vertheidigung in dem Dr. Meyer'schen Giftprozeß nicht im Stande ist, den angeblich ermordeten Ludwig Brandt den Geschworenen lebendig vorzuführen, so wird der Angeklagte diesmal seinem Schicksal wohl schwerlich entgehen. Man wird in diesem Falle wahrscheinlich seiner ferneren Thätigkeit per Elektrizität ein Ziel setzen.

Den New Yorker Depeschen über die gestrigen Verhandlungen zufolge ist der Staatszeuge Kirfel allerdings überführt worden, in mehr als einem Falle einen Meineid geschworen zu haben, doch in der Hauptsache ist das Beweismaterial für die Anklage keineswegs entkräftet worden. Dasselbe ist nach wie vor ein so erdrückendes, daß der Prozeß kaum anders, als mit einer Verurtheilung des Angeklagten enden kann.

Unter den Zeugen, die gestern vernommen wurden, befand sich auch Thomas R. Mulford, der New Yorker Geschäftsführer der „Etna Life Insurance Co.". Derselbe identifizirte das Ehepaar Meyer als dasjenige, welches im April 1892 in seine Office kam. Die Frau stellte sich als die Wittwe von Gustav Baum vor, unterbreitete die Bescheinigung über dessen Tod und forderte die Versicherungsprämie im Betrage von $1000.

Das übrige Zeugenmaterial war von wenigem Belang, diente jedoch dazu, die Beweiskette für die Schuld des Angeklagten zu vervollständigen.

Verwegener Straßenraub.

Ein verwegener Straßenraub ereignete sich gestern Abend an der Ecke der Adams und Dearborn Str. Um neun Uhr passirte der Handlungsreisende Charles B. Miller die erwähnte Ecke, um sich nach dem Michigan Central-Bahnhof zu begeben, als plötzlich ein Mann auf ihn zusprang und ihm mit einem Stück Eisen einen Schlag über den Kopf versetzte, der ihn für eine halbe Stunde besinnungslos machte. Als der Ueberfallene wieder zum Bewußtsein kam, entdeckte er seinen Verlust. Seine goldene Uhr und $50 in Baar waren „futsch". Nachdem er von dem Ueberfall der Polizei Anzeige gemacht, trat er die geplante Winterreise nach Detroit an.

Feuerswüthen.

Cranes Matratzen-Fabrik an der Fulton Straße beträchtlich geschädigt.

Andere Brände.

Eine verheerende Feuersbrunst hat gestern Abend in der Matratzenfabrik von Willis E. Crane, Nr. 109 Fulton Str., einen Schaden von $7,500 angerichtet, der aber durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt ist. Der Brand war im zweiten Stockwerk zum Ausbruch gekommen, und zwar wahrscheinlich durch eine Gasflamme, die das Holzwerk an der Wand entzündet hatte. In dem großen vierstöckigen Gebäude befanden sich große Quantitäten von leicht brennbarem Material, so daß sich in unglaublich kurzer Zeit die Flammen über alle Etagen verbreiteten. Dem ersten Alarm mußten bald zwei weitere folgen. Die Feuerwehr hatte bei der strengen Kälte einen äußerst harten Stand, arbeitete aber trotzdem mit Aufbietung aller Kräfte. Feuerwehrmarschall Petrie glitt auf dem eisigen Seitenwege aus und verletzte sich so schwer am Knie, daß er in einer Droschke nach Hause gebracht werden mußte. Das Gebäude war früher als Oleomargarin-Fabrik benutzt worden, weshalb die Fußböden und Wände mit Fett getränkt waren. Dadurch wurde den Flammen reichliche Nahrung geboten. Dieselben sprangen trotz der energischen Bemühungen der Feuerwehrleute nach dem benachbarten Gebäude, Nr. 107 Fulton Str., hinüber, in dem sich die Bilderrahmen-Fabrik von William Sherriberry befindet. Der Verlust beträgt hier etwa $500.

Noch bevor dieser Brand völlig gelöscht war, wurde die Feuerwehr nach dem vierstöckigen Geschäftshause Nr. 270—272 S. Water Straße gerufen. Hier war, vermuthlich durch die unvorsichtige Handhabung einer Kerze, die man zum Probiren von Eiern benutzt hatte, ein Feuer entstanden, das einen bedenklichen Umfang anzunehmen drohte. Der Feuerherd befand sich in der zweiten Etage, die an den Kommissionshändler W. M. Koron vermiethet ist. Der daselbst angerichtete Schaden beträgt $1000. Die Geflügelhändler Gehm Bros., deren Geschäftsräumlichkeiten im ersten Stockwerk liegen, erlitten einen Verlust von ungefähr $2500. Fast das ganze lebende Geflügel kam elend um. Die Flammen hatten sich inzwischen bis nach den Kellerräumlichkeiten durchgefressen. Die hier aufgehäuften Vorräthe der „Whitley Produce Company", aus Butter und Eiern bestehend, wurde im Betrage von $1500 geschädigt. Die Butter- und Eierhändler Gebr. Parker, deren Geschäft den hinteren Theil des ersten Stockwerks einnimmt, beklagen einen Verlust von $800. Erst nach einem zweistündigen Kampfe war das Feuer unter Kontrolle gebracht.

Aus Hammond, Indiana, wird gleichfalls ein verderbliches Schadenfeuer gemeldet. Der Brand war heute Morgen gegen 4 Uhr zum Ausbruch gekommen. Das Gebäude der „Dealer's Distillery", ein großes, vierstöckiges, aus Mauersteinen errichtetes Bauwerk, wurde fast mit seinem gesammten Inhalte ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr war nicht im Stande, das rasende Element wirksam zu bekämpfen. Der Gesammtverlust wird auf $150,000 veranschlagt und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt. Drei hundert Barrel Whisky, sowie 1500 Scheffel Getreide wurden zerstört. Ueber den Ursprung des Feuers konnte bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der erschossene Räuber.

Die Leiche des kürzlich von dem Materialwaarenhändler S. N. Clifford in seinem Geschäftslokal, Nr. 362 W. Adams Str., erschossenen Räubers ist gestern Nachmittag als die eines gewissen Harry Decker aus St. Louis identifizirt worden. Die ursprüngliche Annahme der Polizei, daß der todte Einbrecher mit dem berüchtigten, erst vor einigen Tagen aus der Bridewell entlassenen King identisch sei, hat sich nicht bestätigt. Der Leichnam wurde gestern von zwei Kellnerinnen, Namens Tillie Hughes und Cora Ames, die in einem Restaurant an der Van Buren Straße angestellt sind, mit Bestimmtheit rekognoszirt. Decker, der sich für einen Mechaniker ausgab, hatte in dem genannten Lokale viel verkehrt und war den beiden Mädchen wohlbekannt. Er erzählte häufig von seiner Mutter, die angeblich in St. Louis, an der Morgan und 22. Straße, einen Grocerywladen betreibt.

Die Coroners-Jury hat Herrn Clifford von jeder Verantwortung für den Tod des Räubers freigesprochen.

Ueber alles Andere erhaben ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery als Blutreinigungs-Mittel. Nach seinem Gebrauch fühlt sich der Patient gänzlich als anderer Mensch. Bei jeder Krankheit, welche durch unreines Blut oder Leberstarre verursacht wird, bei Blutarmuth u. bei schlechten Säften im Blut ist es das einzige so wirksame und zuverlässige Mittel, daß dafür garantirt werden kann.

Wenn es Dir nicht hilft, Dich nicht kurirt, so erhältst Du Dein Geld zurück.

Der aus obiger Ursache entstehenden Krankheiten gibt es vielerlei. Sie sind anscheinend von einander verschieden, aber ihre Behandlung ist die gleiche. Rege die stumpf gewordene Leber zu gesunder Thätigkeit an, reinige und läutere Dein Blut, und Du hast eine positive Kur. Das "Discovery" erfüllt diesen Zweck wie kein anderes Mittel. Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Biliosität, alle Bronchial-, Hals- und Lungen-Affectionen; jede Art von Scrofulose, selbst Schwindsucht (Lungenscrofulose) in ihren Anfangs-Stadien, und die hartnäckigsten und bösartigsten Hautkrankheiten werden durch dasselbe vollständig kurirt.

MON. TUES WED. THUR. FRI. SAT. S...
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.	Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Messer poliren.	Zum Auswaschen von „Sinks."
Zum Auffrischen von Oeltuch.	Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Böden.	Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Weißmachen von Marmor.	Zum Kesselscheuern.
Zum Geschirrwaschen.	Zur Beseitigung des Rost's.

Um ein paar Schuhe.

Thomas Rynolds, ein noch junger Mann, hat gegründete Aussicht, wegen eines Paars Schuhe mit dem Zuchthause Bekanntschaft zu machen. Rynolds kam Montag Nachmittag in A. Davis' Schuhladen, Nr. 352 Belmont Ave., und, indem er den Besitzer mit einem gespannten Revolver in Schach hielt, bemächtigte er sich eines Paares der dort stehenden Schuhe und suchte damit das Weite. Davis meldete die Angelegenheit der Polizei, der es gelang, Rynolds gegen Abend zu verhaften. Gestern wurde er durch Richter White unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, 95 5. Ave.

H. K. — Das Wort „eklatant" bedeutet soviel wie „öffenkundig", oder „in die Augen fallend".

C. N. — Wir kennen keinen Rechtsanwalt, welcher Klagen unentgeltlich führt.

E. P. — Nehmen Sie einen anderen Anwalt.

G. W. — Ein Alderman braucht nicht lesen oder schreiben zu können.

E. E. H. — Sie können den Bauverein verklagen, aber die Kosten würden mehr betragen, als Ihre Forderung.

L. M. — Sie können die Gesellschaft nicht zwingen, Ihnen das anbezahlte Geld wieder herauszuzahlen.

A. P. — Wenn Sie eine „Chattel Mortgage" gewöhnlicher Form unterzeichnet haben, können Ihnen die Mobilien zu irgend einer Zeit abgeholt werden. Die richterliche Erlaubniß, welche dazu nöthig ist, ist nicht schwer zu erwirken.

E. W. — Sie können den Eigenthümer in diesem Falle nicht haftbar machen.

H. W. — Wenn Ihre Forderung noch nicht fünf Jahre alt ist, können Sie sie einklagen und die Uebertragung des Hauses durch den Mann an die Frau für ungiltig erklären lassen. Ist die Forderung dagegen mehr als fünf Jahre alt, dann ist sie verjährt.

E. W. — Das Wort „Klause" bedeutet an sich nichts weiter als einen abgeschlossenen engen Raum, wird aber meistens mit der speziellen Bedeutung als Klosterzelle, Einsiedelei gebraucht. Eine Felsspalte oder ein Engpaß in Gebirgen wird auch Klause genannt.

G. J. — Der Vorderrhein hat seinen Ursprung am nordöstlichen Abhang der St. Gotthardgruppe. Bei Reichenau vereinigt sich der Vorderrhein mit dem Tomleschger Rhein, der aus dem Zapportgletscher in der Adulagruppe entspringt und Hinterrhein genannt wird.

J. K. — Für die Fahrt nach San Francisco wird gegenwärtig noch der reguläre Preis, circa $45, berechnet.

Frau Sch. — Durch die Vermittelung des hiesigen Konsulats können Sie ausfindig machen, ob und wo die Erbschaft ihres verstorbenen Mannes vorhanden ist. Die Adresse des deutschen Konsuls ist: No. 120—122 Randolph Str., Kedzie Building.

H. G. Sch. — Wenn Sie ein Holsteiner sind, so sollten Sie davon gehört haben. Das Fürstenthum Lübeck, zum Großherzogthum Oldenburg gehörig, liegt an der Ostsee (Lübecker Bucht), zwischen holsteinischem und lübeckischem Gebiet. Das Fürstenthum Lübeck zerfällt in die Stadtgemeinde Eutin und die Aemter Eutin und Schwartau.

J. G. — So ohne Weiteres läßt sich die Frage nicht beantworten. Was verstehen Sie übrigens unter „Erster Klasse-Pferd"? Und dann hängt sehr viel von der Beschaffenheit der Landstraße ab.

Ein tonisches Mittel, welches die Nerven beruhigt.

Nicht alle zur Besänftigung und Einschläferung bestimmten Mittel, an welchen dieses Zeitalter medizinischer Entdeckungen so reich ist, können die Nerven auf die Dauer beruhigen, so lange die Ruhe dieser empfindsamen Organe, durch unregelmäßige Verdauung gestört wird. Wenn die Nahrung nicht angemessen verdaut und assimilirt und keine stärkende und belebende Wirkung darauf ausgeübt wird, bleiben sie schwach und erschlafft und die Nachtruhe wird gestört. Um mit der Urquelle zu beginnen, so reformirt Hostetters Magenbitters den in Unordnung gerathenen Zustand des Magens und befördert die allgemeine Stärke, an welcher die Nerven im Verein mit dem Reste des Systems Antheil haben. Eine regelmäßige aus dem Gebrauche der Medizin entspringende Thätigkeit trägt mit zu dieser guten Wirkung bei. Malaria, Rheumatismus und Nierenleiden — alles das Nervensystem störende Krankheiten — werden durch das Bitters geheilt.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Johann Peterson, Ida Bremer, 30, 31.
Enoch Hale, Glady Rapp, 28, 28.
John Schultz, Friederke Grewe, 29, 28.
William Ebler, Rose Keeser, 32, 27.
Ferdinand Trunk, Caroline Hodelmeyer, 21, 19.
Alfred Wikmann, Emma Peterson, 29, 21.
Fred Lathrop, Bertha Saul, 22, 19.
John Adams, Ida Peterson, 29, 30.
Albertus Weidenaar, Elisabeth Peiske, 28, 19.
Jesse Breisch, Florence Brown, 31, 22.
Bernhard Erbendruple, Delia Fay, 29, 27.
John Michels, Annie Hoffmann, 26, 27.
Christian Kaysen, Caroline Hartmann, 48, 32.
Louis Goldschmidt, Johanna Strattmann, 27, 23.
Christian Miller, Louise Hubener, 27, 27.
George Betts, Carrie Eberstein, 32, 21.
Hermann Arnold, Mary Helm, 23, 19.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Emily gegen Chas. Piets, wegen Verlassens; Irga gegen John August Swedien, wegen grausamer Behandlung; Hanna gegen Henry Proot, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Frank gegen Mary Jane Chadwich, wegen Verlassens; Alice Ann gegen Samuel W. Scott, wegen grausamer Behandlung und Bigamie; Anna M. gegen Edward J. Hennessey, wegen Verlassens und Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Minna Bartling, Fremont und Garfield Str., 51 J.
Emilie Scharringhausen, 1458 Milwaukee Av., 44 J.
Bernhard Schünemann, 92 Carnell Str., 67 J.
Liddy Pertsch, 83 W. Van Burne Str., 30 J.
Margaretha Birren, 118 Mohawk Str., 40 J.
Dorothea Schroeder, 2496 Paulina Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: J. Kortovsky, 2stöck. Brick-Flats mit Laden, 1355 41. Place, $5 0; Hugh Jones, 2stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 225 California Av., $6000; C. Holmquist, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5925 Prairie Av., $5000; Henry Lumpp, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 727 59. Str., $3500; E. O. Langer, zwei- und einstöck. Frame-Laden und Halle, 6301 Halsted Str., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Dezember 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 15—18c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 9—9½c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$2.75 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $4.25—$4.50 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 23—24c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—31c. Nr. 3, 29—30c.

Finanzielles.

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20mo,mmj,3m

Hauseigenthümer!!
Zahlen Eure Miether ihre Miethe?
Wenn nicht, sprecht vor bei der
City of Chicago Landlords Protective Ass'n.
Zimmer 825, Opera House Bldg.,
Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice:
402 Cleveland Ave. 24nbw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen. H. O. STONE & CO.,
18obw 206 La Salle Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mz,fmm,1j

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12julj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.35 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	8.40 V	4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.00 N	10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 1.55 N	* 1 15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 7.30 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:00 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:05 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.28 N	*10.45 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express*	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"*	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.00 PM	† 8.45 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 7.02 V	† 6.50 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9 40 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.15 V
Terre Haute & Evansville	*11.27 N	* 6.55 V
Paris, Marshall und Cairo	† 7.02 V	9.40 N

Wisconsin Central-Linien.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 V *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N ‡10.45 N	‡ 7.15 V *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.
In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 1bogli

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apij
$5 baar und $3 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redacteur: Fritz Glogauer.

Gewalt geht wieder vor Recht.

Durch die Hetzereien der republikanischen Presse ermuthigt, haben die Anhänger der provisorischen Regierung auf Hawaii wirklich beschlossen, sich der Wiederherstellung des früheren Zustandes mit Waffengewalt zu widersetzen. Um also ihr Unrecht gegen die rechtmäßige Regierung der Inseln wieder gut zu machen, müßten die Ver. Staaten der thatsächlichen Regierung den Krieg erklären. Deshalb hat der Gesandte Willis bisher seine Weisungen nicht ausgeführt, und es ist auch sehr unwahrscheinlich, daß er ihnen jemals wird folgen können. Denn der Kongreß wird sich schwerlich entschließen, der abstrakten Gerechtigkeit oder gar der Königin Liliuokalani zu Liebe ein Blutbad unter den Weißen auf Hawaii anrichten zu lassen.

Daß aber die „Provisorischen“ in der That nur durch die republikanische Presse in den Ver. Staaten ermuntert worden sind, es aufs Aeußerste ankommen zu lassen, geht aus ihren Reden und Beschlüssen deutlich hervor. Sie sprechen ausdrücklich von der angeblichen Entrüstung des amerikanischen Volkes über die Anordnungen des Präsidenten, von der verfassungswidrigen Stellung, die Sekretär Gresham eingenommen haben soll, und von einem Appell an den Kongreß. Soweit also von einer Blamage der Ver. Staaten überhaupt geredet werden kann, ist dieselbe auf diejenigen Patrioten zurückzuführen, die aus blindem Parteihaß eine Demüthigung des eigenen Landes herbeiwünschten.

Thatsächlich hat die Administration sich nur das Eine vorzuwerfen, daß sie ihre Absichten gegen die Gewalthaber auf Hawaii zu früh verlauten ließ. Weil sie auf das Gerechtigkeitsgefühl des amerikanischen Volkes vertraute, beging sie einen taktischen Fehler. Sie hätte ihre Pappenheimer besser kennen sollen. — Möglicherweise war Willis auch nicht der richtige Mann zur Ausführung ihrer Pläne. Es ist wenigstens nach den bis jetzt vorliegenden Thatsachen nicht zu erkennen, warum derselbe nicht handelte, ehe es zu spät war.

Daß der Präsident einen Pakt mit den Engländern geschlossen hat, um durch diese Krieg gegen die „Provisorischen“ zu führen, ist natürlich heller Unsinn. Auch diese Nachricht entspringt nur dem Gehetze der Republikaner, die Cleveland und Gresham als Feinde ihres eigenen Vaterlandes und Freunde der Briten hinstellen zu müssen glauben.

Das Richtigste wird jetzt sein, sich in die Angelegenheiten auf Hawaii nicht weiter einzumischen. Da die Eingeborenen vollkommen machtlos und die Weißen mit einer Gewaltregierung ganz zufrieden zu sein scheinen, so läßt sich das Geschehene mit friedlichen Mitteln nicht mehr ungeschehen machen. Einen Krieg aber ist die ganze Geschichte nicht werth.

Swift als Heuchler.

Einige deutsche Republikaner fordern in einem öffentlichen Aufrufe die Deutschen von Chicago auf, für Herrn Geo. B. Swift zu stimmen. Dazu haben sie ein unbestrittenes Recht. Wenn sie sich aber für die Freisinnigkeit dieses Herrn verbürgen, so begehen sie damit ein sehr großes Unrecht. Denn es ist nachgewiesen, daß Swift einer von den „echt amerikanischen“ Finsterlingen ist, welche die Eingewanderten zwingen wollen, sich den Sitten und Anschauungen der neuenglischen Puritaner anzubequemen.

Nach Ausweis des amtlichen Protokolls hat Swift als Alderman am 20. Mai 1879 für einen Antrag gesprochen und gestimmt, alle Wirthschaften und Vergnügungsplätze am Sonntag zu schließen. Das Protokoll enthält leider die Rede nicht, die er bei dieser Gelegenheit gehalten hat, aber nach dem Bericht der „Chicago Tribune“ sagte er Folgendes: „Er sei für die Resolution, denn er sei ein Temperenzler aus Grundsatz und entschlossen, seine Stimme in dieser Sache ohne Rücksicht auf seine Wähler abzugeben. Er sei angewidert und von Ekel erfüllt über die ordinären Wardpolitiker, die sich fürchten, für irgend etwas einzutreten, das ihnen Stimmen kosten könne, und er habe nichts übrig für diese Leute. Er werde seine Stimme als G. B. Swift abgeben und lediglich seine persönlichen Ansichten vertreten.“

Das war ohne Zweifel eine furchtlose Rede, aus der man schließen sollte, daß Herr Swift bereit ist, für seine Ueberzeugung jederzeit einzustehen. Um so mehr muß es befremden, daß derselbe Mann jetzt **leugnet**, zu irgend einer Zeit für die zwangsweise Heiligung des Sabbaths eingetreten zu sein. — Da Swift jetzt die Stimmen der Deutschen nöthig hat, läßt er seine persönlichen Ansichten vor denen seiner „Konstituenten“ in den Hintergrund treten. Er sucht also die Stimmgeber zu **täuschen**. Und das allein sollte schon genügen, ihn in den Augen aller freisinnigen Wähler unmöglich zu machen. Ein Heuchler ist zehmal schlimmer, als ein überzeugter Fanatiker.

Niemand wird Herrn Swift seine persönlichen Ansichten rauben wollen. Er kann glauben, was er will. Doch für das Oberhaupt der Stadt Chicago mit ihrer kosmopolitischen Bevölkerung geziemen sich diese Ansichten unbedingt nicht. Herr Swift sollte es deshalb lieber versuchen, sich zum Mayor von Salem in Massachusetts wählen zu lassen, wo seine biederen Vorfahren dem Sport der Hexenverbrennung oblagen. Dort wäre er vielleicht ganz am Platze.

Pauper-Petroleum.

Beinahe täglich entdeckt irgend ein Schutzzollblatt in der Wilson'schen Tarifvorlage irgend eine neue „Ungeheuerlichkeit“, welche die armen Industriellen dieses Landes ob der Gefährdung und drohenden Vernichtung der betreffenden Industrie in einen Zustand der höchsten Bestürzung versetzt. Oestliche Blätter verkünden nun unter der Führung der „N. Y. Tribune“, daß alle an der Petroleumgewinnung interessirten Industriellen ganz unbeschreiblich „bestürzt“ seien, weil Rohöl (nicht raffinirtes Petroleum) auf die Freiliste gesetzt werden soll.

Der Kongreßabgeordnete Dalzell von Pennsylvanien scheint von der allgemeinen Bestürzung angesteckt worden zu sein, und diese Bestürzung scheint in seinem schutzzöllnerischen Gehirn Blasen gezogen zu haben, welche seine Phantasie die schauerlichsten Bilder ausmalen lassen. „Alle Erdöl-Industriellen werden ins Armenhaus wandern müssen“, so ruft der bestürzte Volksvertreter aus. All das schöne Geld, die vielen Millionen, die sich der „Standard Oil Trust“ mühsam zusammengerackert hat, sie werden fortgeschwemmt werden von den Fluthen von „**Pauper-Petroleum**“, die sich von dem halbverhungerten Europa aus über unser armes, schutzloses Land ergießen werden.

Es ist eine Thatsache, daß auf Rohöl ein Zoll von 10 Prozent „ad Valorem“ bis jetzt existirt. Den angestrengten Bemühungen eifriger Forscher ist es auch gelungen, zu entdecken, daß im Jahre 1891 wirklich einmal Rohöl im Werthe von $214 importirt und ein Zoll von $21.40 darauf bezahlt wurde. Selbstverständlich wurden diese 21 Dollars sammt den 40 Cents zur Beschützung der einheimischen Oelquellen verwendet. Eine weitere Thatsache ist es, daß die Wilson-Bill Rohöl wirklich auf die Freiliste setzt.

Dieses ganze alberne Geschwätz von dem der Oelindustrie durch die Aufhebung des Zolles dohenden Ruin wäre wohl kaum der Beachtung werth, wenn es nicht so ein belustigendes Muster wäre, von all dem Unsinn, welcher von den Hoch-, Schutz- und Raubzöllnern in deren Organen verzapft wird. Die bestürzte „N. Y. Tribune“ und der bestürzte Herr Dalzell scheinen gänzlich vergessen zu haben, daß in den zwei letzten Jahren noch Petroleum im Werthe von ungefähr je $40,000,000 von Amerika **exportirt** wurde. Großbritannien, die Niederlande, Italien, Ostindien, Japan, China, Australien und Brasilien haben große Quantitäten Petroleum von den Ver. Staaten bezogen. Ja, selbst nach Rußland, das doch die ergiebigsten Erdölquellen der Welt besitzt, haben wir im Jahre 1892 112,000 Gallonen exportirt. Die Ver. Staaten verkauften also thatsächlich ihr Petroleum auf den bedeutenden Märkten aller fünf Erdtheile und haben erfolgreich mit den russischen und anderen Produkten konkurrirt, und doch soll ein Schutzzoll von zehn Prozent nöthig sein, um den amerikanischen Erzeuger vor dem Schicksale zu bewahren, seine Ersparnisse aus der schönen Zeit der Beschützung im Armenhause verzehren zu müssen!! Es nützt auch gar nicht viel, die bestürzten Gemüther zu beruhigen, denn die Hochzollpresse findet jeden Tag eine neue Klasse von Industriellen, welche angeblich Grund zur Bestürzung haben, die sich allerdings bei besserer Beleuchtung immer eben so grundlos erweist, wie die Furcht vor dem „Pauper-Petroleum“.

Lokalbericht.

Beamtenwahlen.

Der „Verein deutscher Waffengenossen“ wählte in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamte:

Präsident: Julius Valentin;
Vize-Präsident: John Richter;
Protok.-korr. Sekr.: Ernst Schulze;
Finanz-Sekretär: Herm. Grebasch.
Schatzmeister: Jakob Graffy;
Verwaltungsrath: Aug. Eschemann, Nik. Weber, Frank Krause;
Fahnenträger f. Vereinsfahne: Aug. Strauß. — Fahnenträger f. amerikan. Fahne: Jul. Baumgart;
Vereinsarzt: Dr. W. Holfert;
Innere Wache: C. Vonderheid;
Kommandeur: Herm. Grebasch.

Die „Concordia-Loge Nr. 41, A. O. U. W.“, erwählte in ihrer kürzlich abgehaltenen Versammlung folgende Beamte:

Meister-Arbeiter: Bruno Jacob;
Vormann: Paul Jacob;
Aufseher: Karl Sarb;
Rekorder: Emil Renich;
Finanz-Sekretär: Gust. Rösner;
Schatzmeister: Anton Veit;
Führer: Henry Scholz;
Innere Wache: J. B. Umbricht;
Aeußere Wache: A. Schock.

Die Installirung findet, unter entsprechenden Festlichkeiten, am 8. Januar 1894 in der Logenhalle statt.

* Einem in der Sitzung der „Federation of Labor“ einstimmig angenommenen Beschluß zu Folge wird nun Gouverneur Altgeld doch noch eingeladen werden, eine Ansprache zu halten. Geschäfte sind in den bis jetzt abgehaltenen Sitzungen nicht erledigt worden.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Hartnäckiger, eingewurzelter Husten greift schwache Lungen außerordentlich an und führt Abzehrung herbei. Dr. D. Jayne's Expectorant ist das bewährte Mittel, das den schlimmsten Husten kurirt. Auch gegen Asthma und Bronchitis, oder Luftröhrenentzündung ist es das sicherste Mittel. mfmo

Lokal-Politisches.

Die heutige, demokratische Massenversammlung im Auditorium.

Jener Theil der Chicagoer Bürgerschaft, welcher an dem politischen Treiben nur oberflächlichen Antheil nimmt und seine Meinung auf Grund der vorhandenen, greifbaren Thatsachen gebildet hat, mag der Meinung sein, daß das Resultat der bevorstehenden Wahl sich jetzt schon mit ziemlicher Sicherheit voraussehen läßt. Es kennt so ziemlich Jeder die Unterschiede zwischen den beiden in Frage kommenden Kandidaten, denn diese Unterschiede sind noch selten bei einer Bürgermeisterwahl so scharf präzisirt worden, als diesmal. Swift, der Republikaner, macht gar keinen Hehl daraus, daß er der Kandidat der Nativisten und Temperenzler ist, er gibt sich keinerlei Mühe, zu beweisen, daß er das Polizei-Departement von seinen anrüchigen Elementen säubern will, er zeigt sich als Freund der Eisenbahngesellschaften, denen man alle möglichen Zugeständnisse machen muß, um sie bei guter Laune zu erhalten, — mit einem Worte, er ist der Kandidat desjenigen Elementes, welches stets bemüht war, die persönliche Freiheit zu unterdrücken und sich, gleichviel durch welche Mittel, die unumschränkte Herrschaft über die Stadt zu sichern suchte. Auf diese Elemente stützt sich auch Herr Swift ausschließlich, und er scheint seiner Sache so sicher zu sein, daß er es gar nicht für nöthig findet, persönlich auch in andern Kreisen Unterstützung zu suchen.

Für letzteres hat er seine politischen Freunde, für die es sich darum handelt, ob sie nach der Wahl an die öffentliche Krippe gelangen werden oder nicht.

Hopkins, der Kandidat der Demokraten dagegen, hat gesagt, was er will und was er zu thun gedenkt, wenn er erwählt wird, und wenn man, wie gesagt, mit dem „gewöhnlichen Unterthanenverstande“ urtheilt, so müßte man glauben, daß kein anderer als Hopkins gewählt werden könnte. Aber dieser gewöhnliche Verstand kommt leider wenig genug in Betracht; ein beträchtlicher Theil der Wähler läßt sich seine Meinung während er Kampagne der Bequemlichkeit halber fabriziren, und aus diesem Grunde wird auf beiden Seiten mit Hochdruck gearbeitet.

Heute Abend um 8 Uhr findet im Auditorium eine große Massenversammlung statt. Nachstehend benannte, hervorragende Bürger und Geschäftsleute werden auf der Bühne anwesend sein:

Levi Z. Leiter, Potter Palmer, William T. Baker, Lambert Tree, Ferdinand Siegel, Wallace F. Kirk, Robert Law, R. A. Waller, Stephan W. Rawson, J. H. Conrad, John Morris, J. Foster Rhodes, James A. Miner, D. R. Cameron, Jas. Hs Shields, Fred. B. Jones, Seth Gage, Wm. Ostertag, Benjamin J. Rosenthal, Frank E. Brookman, Rudolph Brand, Francis B. Peabody, August Heuer, Emanuel Mandel, A. F. Seeberger, August Frank, William Best, John T. Shayne, J. M. Horton, John J. P. Odell, Joseph Horner, Geo. A. Weiß, J. C. Garibaldi, Ch. F. Wolf, Ed. Rose, Adolph Sturm, Eduard Koch, James W. Scott, Melville E. Stone, Paul O. Stensland, J. H. Smith, John McGillen, Charles H. Schwab, Robt. L. Henry, Robt. Stratton, Jno. A. Lynch, J. P. Hennessey, Jno. Birmingham, B. Loewenthal, Z. B. Brasseau, Carter H. Harrison, Richard Michaelis, Fritz Glogauer, Michael Shields, Frank Wenter, Mark Schwartz, Frank A. Stauber, Bernhard Cahn, E. S. Dreyer, J. C. Denier, Thomas P. Barrett, Richard Prendergast, Peter Kiolbassa, Adolph Kraus, John D. Raggio, Edward Gallanauer, A. T. Ewing, P.C. Harbour, John R. Walsh, Washington Hesing und Thos. A. Moran.

Die angekündigten Redner sind: J. P. Hopkins, F. B. Peabody, Frank Wenter, Harry Rubens, William T. Baker, Martin Emerich und William J. Hynes.

Ferner sind folgende demokratische Massenversammlungen angekündigt: Heute Abend um 8 Uhr in Math. Jungs Halle, Ecke Lincoln und Belmont Ave. Redner: Ad. Sturm, Carl Haerting, W. Reisenegger, Franz Sommerfeld und Hermann Lieb.

Morgen Abend um 8 Uhr in Müllers Halle, an der Ecke von North Ave. und Sedgwick Str.

Am Freitag Abend um 8 Uhr in Sivoris Halle, 43. und State Str.

— Frau Bonton (kinderlos): „Dieses Kinder-im-Weißen-Haus-geboren-Werden ist ein Gemeinschaden. Da werden die Babies am Ende gar noch Modesache. — Frau Murrayhill: Es sieht danach aus. Wenn ich Cleveland wäre, ich würde mein Veto dagegen eingelegt haben.

Miss Ortencia E. Allen
Salem, Mich.

Leber- und Nieren-
Beschwerden quälten mich fast bis zu Tode. Acht Wochen lebte ich von Brandy und Bee Tea. Der Doktor sagte, er hätte auch nicht einen Funken Hoffnung auf meine Wiederherstellung. Ich sammelte nochmals Muth, und begann
HOODS SARSAPARILLA
zu nehmen und fühlte mich sofort besser. Ich setzte den Gebrauch fort und bin jetzt im Stande, meiner Mutter in der Hausarbeit zu helfen. Ich verdanke mein Leben Hoods Sarsaparilla.“ Ortencia E. Allen.
Hoods heilt. 3

Hoods Pillen heilen Uebelkeit, Migräne, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. In allen Apotheken vorräthig.

Die Nothlage in Chicago.

Die verschiedenen Wohlthätigkeits-Organisationen vereinigen sich.

Um die Unterstützung der Arbeitslosen und sonstiger Nothleidenden systematisch zu betreiben, haben sich gestern Abend die sämmtlichen für diesen Zweck bestehenden Organisationen vereinigt. Die Versammlung, in welcher dies geschah, fand im Auditorium statt. Vertreten waren fast sämmtliche Kirchengemeinden, die regulären Unterstützungs-Gesellschaften, die Arbeiter-Organisationen und der Stadtrath.

Es wurde beschlossen, eine Zentral-Stelle zu schaffen, von wo aus die Unterstützungs-Angelegenheit geregelt werden soll. Gelder, Lebensmittel, Kleider u.s.w. sollen hier abgeliefert und ausgegeben werden. Auch wird man hier ein Informationsbureau einrichten, um Arbeitslosen etwa offene Stellen nachweisen zu können. Bis ein solcher Platz eingerichtet ist, sollen die Geschäfte der Organisation in dem Gebäude der „Relief and Aid Society“ (La Salle Str., zwischen Randolph und Lake Str.) erledigt werden.

Mit der Schaffung eines Fonds wurde schon gestern Abend ein ernsthafter Anfang gemacht, obgleich dies von vornherein nicht beabsichtigt war. Ald. McGillen zeichnete im Namen des Stadtrathes $1000, und Frau Potter Palmer sandte eine Anweisung auf eine Summe in gleicher Höhe. Herr Charles W. Wilmeroth, ein Kommissionshändler von der S. Water Str., erklärte, daß er und seine Geschäftskollegen Willens seien, zur Linderung der Noth nach Kräften beizutragen. Nachbenannte Waaren habe er im Laufe des Tages gesammelt:

Eine halbe Tonne Bohnen, 250 Dutzend Bananen, 1080 Zitronen, 150 Pfund Buchweizen, 90 Dutzend Eier, 100 Quart Preißelbeeren, 200 Pfund Fische, 700 Enten und Truthühner, 59 Bushel Kartoffeln und 278 Bushels anderes Gemüse, 6 Fässer Mehl, 900 Apfelsinen und 100 Pfund Nüsse. Alle diese Sachen könnten sofort abgeholt werden.

Komites wurden ernannt, um schon heute mit dem Unterstützungswerk zu beginnen, worauf sich die Versammlung auflöste.

In den Quartieren an der Wabash Ave. wurden gestern Nachmittag und Abend gegen 6000 Personen durch Speise und Trank erquickt. Einige Male gingen die Vorräthe aus, doch wurden von Zeit zu Zeit neue herangeschafft, so daß Jeder etwas bekam, wenn er auch lange warten mußte.

Vollzählig!

Nach längerem Bemühen ist es nunmehr endlich gelungen, für den Prozeß von Eugene Prendergast, des Mörders Carter Harrisons, die Zahl der Geschworenen zu vervollständigen. Die Namen der Bürger, in deren Händen das Schicksal des Angeklagten jetzt liegt, sind:

C. W. Hamilton, 56 Sheldon Str., Agent; etwa 50 Jahre alt.

Alfred Wander, 335 Wells Str., Verkäufer bei M. Gimbel & Sons, 174 Market Str., Großhändler in Hüten; ein noch junger Mann.

Adolph Groß, 275 Clybourn Ave., Kundenschneider; von deutscher Abstammung, 35 Jahre alt.

Charles F. Altfleisch, 321 North Ave., Verkäufer für Patrick & Co., Großhändler in Schnittwaaren, 226 Adams Str.

A. Gordon Murray, aus La Grange, angestellt bei Siegel & Cooper; eine besonders unter der schottischen Bevölkerung wohlbekannte Persönlichkeit.

William R. White, 1202 George Str., Zement-Seitenweg-Fabrikant, 84 La Salle Str.

John W. S. Allen, 1975 Elston Ave., reisender Verkäufer für Cook, Lyman & Seixas, Großhändler in Hüten.

C. E. Reid, 678 Park Ave., reisender Verkäufer für C. M. Henderson & Co., Schuhhändler.

Jakob Sutter, 3603 Lake Ave., Mitglied der Tabakfirma Sutter Bros.

Sedgewick Bastine, Austin, Versicherungsagent für Pellet & Hunter, 183 LaSalle Str.

J. M. Blanchard, Austin, Werkführer der Firma Reißschneider Bros. & Co., 132 Kinzie Str.

J. H. Van Inwagen, 362 Ontario Str., Sekretär der Tiffany Pressed Brick Co., Office im Börsengebäude.

Der Prozeß an und für sich wird insofern von wenig Interesse sein, als die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen allgemein bekannt sind und Neues kaum hinzuzufügen sein wird, und weil die Vertheidigung sich ausschließlich darauf beschränken dürfte, die Unzurechnungsfähigkeit Prendergasts zu beweisen.

Vier Jahre Zuchthaus.

Zu 4 Jahren Zuchthaus wurde Dennis Scully gestern von den Geschworenen in Richter Freemans Gericht verurtheilt. Das Verbrechen, dessen Scully angeklagt war, bestand in einem Raubanfall, den er am 29. Oktober d. J. auf den Stationsagenten der Chicago & Alton-Eisenbahn, L. A. Patterson, an der 23. Straße unternommen hatte. Gerade als der Letztere mit der Tageseinnahme in der Tasche auf die Straße trat, stürzte sich Scully auf ihn, um ihn zu berauben, während vier Kumpane ihm dabei behilflich waren. Es gelang Patterson aber, sich seinen Angreifern zu entwinden und zu entfliehen. Scully wurde später von Polizist O'Hearn von der 22. Str.-Polizeistation verhaftet und muß nunmehr vier Jahre im Zuchthaus für seinen Raubversuch brummen.

* Für Weihnachten: Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische und Aquarias bei Kaempfer, 217 O. Madison Str. mi,do,sa,di,fr

Pianos *** Musikalische Geschenke *** Pianos

KNABE — FISCHER

Für die Feiertage. Die beste aller Gaben. Eine entzückende musikalische Erinnerung kann man sich für von einen Dollar aufwärts sichern. Versäumen Sie nicht, unsere Weihnachts-Ausstellung zu besuchen.

Unsere Piano-Ausstellung. Umfaßt die hervorragendsten Instrumente Amerika's. Pianos in Fancy Holz und selten schönen Gehäusen, werden in unserer Weihnachts-Offerte zu Preisen angeboten, welche gewöhnlich für geringere Instrumente verlangt werden. Nur von uns verkauft: das unübertreffliche Knabe, das berühmte Fischer, Amerika's beliebtestes Piano (96,000 jetzt im Gebrauch), das schöne Hazelton, tadellos in jeder Hinsicht.

Unser Spiel-Dosen-Zimmer. Die feinsten importirten Spieldosen in Amerika, umfassend alle Sorten, von kleinen Kurbel-Dosen bis zu prachtvollen Cylinder-Cabinet-Instrumenten zu $1500. Seltene Entwürfe in geschnitzten Dosen, — sehr geeignet für Weihnachts-Geschenke.

Guitarren, Banjos, Mandolinen etc. Als die größten Fabrikanten und Importeure der Welt in diesen und ähnlichen Instrumenten, sind wir überzeugt, daß unsere Offerten in allen Arten von kleinen Instrumenten Eure herzliche Zustimmung finden werden. Die Ausstellung, unseren 3. Stock einnehmend, ist besonders bemerkenswerth.

Die wunderbare Aeolsharfe wird immer mehr ein unentbehrlicher Artikel im modernen Heim. Denkt nur, fähig zu sein, alle Musikstücke, die jemals componirt wurden, nicht in automatischer Weise, sondern mit vollstem Ausdruck spielen zu können. Damit das Publikum über diese wunderbaren Eigenschaften urtheilen kann, geben wir täglich ein Aeolian-Concert von 9 bis 5, zu welchem Alle eingeladen sind. — Besucher werden nicht zum kaufen aufgefordert.

Noten, Notenbücher u. s. w. In speziellen Weihnachts-Artikeln zeigen wir eine Anzahl von schön gebundenen Bänden, und unser Lager von musikalischer Literatur, Photographien von Componisten 2c. bieten ein ausgezeichnetes Feld für die Auswahl eines hübschen und eigenartigen Geschenks.

Wichtig! Auswärts Wohnende können Ihre Auswahl von unseren Katalogen treffen. Wir geben 61 heraus, — und verschicken dieselben auf Verlangen.

Lyon & Healy

Pianos HAZELTON Pianos

Unter angenommenem Namen.

Der Geldschrank im Glenarm Hotel, an der Ecke der 22. Str. und Indiana Ave., wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag von O'Leary, einem Hotelangestellten, geöffnet und um etwa $100 erleichtert. Vor etwa drei Monaten fand O'Leary, der sich bei dem Leiter des Glenarm Hotels, George W. Reynolds, unter dem Namen Sylvester Meehan eingeführt hatte, als Hoteldiener hier Anstellung, und es unterliegt keinem Zweifel, daß er die „Kombination“ zur Oeffnung des Schlosses genau gekannt haben muß. Wie sich jetzt herausstellt, ist O'Leary ein alter „Spezialist“ auf dem Gebiete des Geldschrank-Oeffnens und wird in verschiedenen Städten wegen ähnlicher Verbrechen „gewünscht.“ Herr Reynolds machte der Polizei sofort von dem Diebstahl Anzeige. O'Leary hat sich mit seiner Beute gleich aus dem Staube gemacht und wahrscheinlich schon die Stadt verlassen.

— Der Richter: Eure Schuld ist klar erwiesen, Angeklagter. Zehn Dollars oder zehn Tage Gefängniß. — Angeklagter: Mit Ihrer Genehmigung, Herr Richter, nehme ich die zehn Tage. Mehr kann ich bei leichter Arbeit gar nicht verdienen. Danke Bestens.

— „Sie schulden mir drei Wochen Kost und Logis, Herr Schwimmler! Darin muß eine Aenderung eintreten“, bemerkte eine Chicagoer Kostwirthin mit gestrenger Miene einem ihrer vergeßlichen Kantonisten. — „Gedulden Sie sich nur ein klein wenig, Frau Schnepperle“, lautete die prompte Antwort des Kostgängers. „In sieben Tagen werde ich für **vier** Wochen schulden!“

SEHT — nur — UNS
Dr. HATHAWAY & CO.,
Leitende Specialisten in Männer- u. Frauenkrankheiten.

Verliert nicht den Muth, wenn Ihr anderswo vergeblich Hilfe gesucht habt. ☞ Versucht uns. Wir haben seit Jahren die folgenden Specialitäten studirt und erfolgreich behandelt, und Fälle geheilt, die von anderen Aerzten aufgegeben wurden.

Specialitäten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und alle Frauen-Krankheiten.
Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.
Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen. 24jlmmlj

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzuberufen Minna Bartling, geb. Brockmann, Ehefrau von Pastor W. Bartling. Sie starb am 12. Dezember, im Alter von 33 Jahren, 5 Monaten und 18 Tagen, selig im Glauben an ihren Heiland. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Dezember, um 11 Uhr, vom Hause, und um 12 Uhr von der Ev.-Luth. St. Jacobi Kirche Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., aus nach Concordia Kirchhof.
Wm. Bartling, ev.-luth. Pastor,
Henry C. Bartling, Pastor A. Bartling, Otto Bartling, Tilly Bartling, Johanna Kohn, Sophia Kohn, Kinder;
Theo. Kohn, Pastor, Wm. C. Kohn, Pastor, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen Margaretha, Dienstag Vormittag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 163 Orchard Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern,
Mathias und Elisabeth Gitzinger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin heute Morgen nach kurzem aber schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Freitag Nachmittag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 160 Burling Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
Hermann Piehl, Gatte,
Tilly, Emma und Louis, Kinder.

Todes-Anzeige.

Teutonia-Loge No. 654, K. and L. of H., zur Benachrichtigung, daß unser Bruder Gustav Geneuß gestorben ist. Beerdigung findet Donnerstag, den 14. Dezember, statt. Beamten und Mitglieder sind aufgefordert, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen. In O. u. W.
F. Orloff, Prot.
C. W. Wagner, Sekretär.

Hebammen-Schule,
CHICAGO COLLEGE OF MIDWIFERY,
eröffnet sein 21. Semester am zweiten Mittwoch im Januar 1894. Nur reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei 15novslw
Dr. Scheuermann,
191 E. North Ave., Ecke Burling St.

Aufforderung!

1. **Westphal Hugo**, geb. 29. Mai 1867 in Wandsbeck, N. v. Schleswig.
2. **Röhre-Barmann Bertha**, geb. 21. Mai 1866 in Lehrte, Hannover.
3. **Weidmann Kath.**, geb. 1. Juli 1864 in Gießingen, Elsaß-Lothringen.
4. **Pfennings Robert**, geb. 25. April 1852 zu Cöln.
5. **Knicker, Carl Friedrich**, Pensionär aus Posen.
6. **Roeskel, Paul Wilhelm Adolph**, geb. 7. August 1864 in Storkow, Brandenburg.

werden gebeten sich wegen
Erbschaftsregulirung
in der Office von
Anton Boenert,
84 LaSalle Straße,
zu melden, oder ihre Adresse dorthin gelangen zu lassen.

Soeben empfangen:
Kieler Sprotten, Neunaugen,
Appetit Silds, Anchovis,
Pommersche Gänsebrüste,
Deutsche Schnittbohnen,
Pfeffernüsse für Weihnachten etc.
W. Wolff & Sons,
48 Fifth Ave., 13dezlmo,mfm
Importers of Cheese and Delicacies.

Eyller & Company,
Deutsche Buchhandlung,
Großes Lager von deutschen
Werken zu Festgeschenken.
Ausführlicher Katalog auf Verlangen gratis und franko. —30b
Telephon 5038. 86 FIFTH AVE.

SAVOY Music Hall, Michigan Ave. & Madison Str.
„Der Erfolg der Saison“.
Heute Abend—Neues Programm—Heute Abend
Amerikas größte Soubrette: —Merry Bonnie Thornton.
Die phänomenalen Akrobaten— 6—Achmets—6
Del-Vielhs, Kus-Ners und Scheffer & Blakely.
Der große James Thornton. bw

$9 per Woche.—Nur $9.
Verlangt: Permanente Gäste für 25 elegante Zimmer, mit der besten Beköstigung in Chicago. —sa
HOTEL OAKLAND,
Ecke Drexel und Oakland Boulevard.

World's Fair
Bronze-Farbenkasten,
Vollständige Ausstattung. — Fertig zum Gebrauch.
Gold, Silber, Bronzen in allen Farben.
Sehr elegantes Geschenk für Damen.
Für 1 Dollar in's Haus gesandt. Kommt oder sendet $1 per Post.
THE RIEL BRONZE CO.,
Bronze-Powders, Shellac, Firniß etc.
58 Dearborn Str., nahe Randolph Str., Chicago. —30b

An alle organisirten Arbeiter, deren Frauen und Freunde!

International Union Made Registered

Kauft nur **Union-Brod** mit dem **Union-Label.**

☞ Gleichzeitig zur Nachricht, daß die Bäckereien von
Fred. Kruse, 126 Fullerton Ave.,
Vienna Model Bakery und
Hermann Kretschmer
Nicht-Union-Bäckereien sind.
2dsmoumlmt Der Joint-Executive-Board.

Verlangt:
Eine passende Persönlichkeit zur Uebernahme der Lease eines alten und wohlbekannten Wholesale und Retail Pork-Store's und Market; erster Klasse Eishaus und neue Maschinerie; vorzügliche Einrichtung. Schreibt oder kommt zur Besichtigung. Bedeutender Umsatz am Platz und auswärts. Eigenthümer wünscht die Stadt zu verlassen. 7dj6t
E. Eiberg, 333 Sedgwick Str.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

Wenn Ihr die besten Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen .... für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. bfd

Victoria-Tunnel,
Rendez-vous aller Nationen.
340—342 S. STATE ST.
Jeden Abend Konzert und musikalische Vorträge. Bedienung von schöner Hand. Herm. Quandt, Prop.

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian Banking Association Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank of Commerce,
184 La Salle Str.
(THE TEMPLE)
Capital, ... $500,000
Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.
Depositen-Contos.
Die Bank gewährt liberale Accommodationen und ist zur Aufnahme neuer Kundschaft stets bereit.
Sparbank-Departement.
Zinsen auf alle Einlagen von einem Monate und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.
Wechsel, Credit-Briefe,
Post-Zahlungen.
Anleihen auf Grundeigenthum.
Hermann Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer. 16jljmmdw

„Die alte Sparbank der Westseite.“
Gegründet 1869.
Prairie State Savings and Trust Co.
Bank und Safe Deposit Vaults.
Interessen auf Depositen gezahlt. — Vier Interessen-Zahltage im Jahre. 4dj1ll
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Ecke W. Washington und Desplaines Str.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854.

Sidney Smith, der berühmte Witzbold und Gottesgelehrte, sagte:

„Das Schicksal kann mir heute nichts anhaben; ich habe dinirt." Darin liegt wahre Philosophie. Jedermann, der ein gutes Diner genossen hat, fühlt sich behaglich. Gestörte Verdauung aber macht den Menschen mürrisch und reizbar. Verdauungsschwäche verbittert das Leben.

Dyspepsie austreiben heißt wieder Lebenslust gewinnen.

Dies zu thun gibt es ein leichtes, ein angenehmes Mittel, — man nehme **Johann Hoff's Malzextrakt.**

Derselbe ist so wohlschmeckend, daß es ein wahrer Genuß ist, ihn mit jeder Mahlzeit zu nehmen.

Er wird von allen Händlern verkauft. Man achte darauf, daß auf der Etikette an dem Halse jeder Flasche sich der Namenszug „Johann Hoff" befindet.

Besteht darauf. Kein anderer ist ächt oder auch nur annähernd „ebenso gut."

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Stowaway.
Chicago Opera House—Stuart Robson.
Clark Str.-Theater—Hendrick Hudson.
Columbia Theater—A Country Sport.
Grand Opera House—Isle of Champagne.
Haymarket Theater—Killarney.
Hooleys Theater—Freund Fritz.
Marlow Theat. (Englew.) Couldn't marry three
McVickers Theater—Rip van Winkle.
The Savoy—Vaudeville.
Schiller Theater—Jane.
Windsor—McCarthys Mishaps.

Zur Marinepanik.

Aus London wird unterm 27. Nov. geschrieben: Die Literatur über den verwahrlosten Zustand der englischen Marine im Vergleich zur französischen wächst mit jedem Tage. Angeblich fehlt es an Allem, an Schlachtschiffen, Kreuzern, Kanonenbooten, Kanonen, Mannschaft und Docks. Wie das Parlamentsmitglied Arnold-Forster, eine Marinespezialist, im „Graphic" auseinandersetzt, haben die stärksten Panzerschiffe veraltete Kanonen, welche die übrigen Seemächte schon vor 20 Jahren abschafften. Die Torpedoboote liegen zumeist unthätig in den Arsenalen; wenn sie aber ausgesandt werden, bemannt man sie mit den besten Leuten von den Kriegsschiffen, die vom Torpedodienst nichts verstehen. Die französischen Torpedoboote machen 18 bis 24 Knoten in der Stunde, die englischen nur 14. Die Regierung bestellte eben 30 Kanonenboote, ohne sie vorher auf die Maschinenkraft zu untersuchen. Die Folge ist, daß sie jetzt sämmtlich mit neuen Kesseln ausgestattet werden müssen. Im Uebrigen betont Arnold-Forster, daß die Uebelstände der Regierung nicht etwa unbekannt seien. Die betreffenden Abtheilungen senden ihre Berichte über den Mangel an Schiffen, Kanonen und Bemannungen regelmäßig ein; aber die Minister, konservative und liberale, unterschlagen sie im Interesse des Budgets und betrügen so das Land. Für diejenigen, welche sich mit dem Gedanken trösten, daß das Mittelmeer im Kriegsfalle überflüssig sei, sintemal der Seeweg ums Kap offen stehe, hat der Präsident der Peninsular- und Oriental-Dampfschifffahrtsgesellschaft, Sir Thomas Sutherland, ein weises Wort ausgesprochen. Auf die Frage, ob man das Mittelmeer aufgeben könne, antwortete er: „Aufgeben? Niemals etwas aufgeben! Es ist ein Eingeständniß, daß man geschlagen ist. Und was das Mittelmeer anbetrifft, so wäre es nach dessen Aufgabe unmöglich, Indien zu behaupten. Freilich, es bleibt uns der Kapweg. Aber er ist fast doppelt so lang wie der Mittelmeerweg. Mit dem Mittelmeer verlören wir auch den Suez-Kanal. Während wir also das Kap zu umfahren hätten, würden französische und russische Schiffe den Suezkanal benutzen und uns in die Seite fallen. An den Thatsachen der Geographie kann man nicht vorbei. Von Plymouth nach Bombay ums Kap herum beträgt der Weg ungefähr 11,000, von Toulon nach Bombay durch den Suezkanal nur ca. 4500 Meilen." — Mit dieser Beweisführung hat Sir Th. Sutherland den Gedanken Labouchers, als ließe sich Indien auch ohne den Suezkanal halten, endgiltig abgethan. Auf die Anlage neuer Docks in Gibraltar und Malta legt Sutherland weniger Werth; ein in der Schlacht beschädigtes Schiff würde wahrscheinlich für die Dauer des ganzen Kriegs unbrauchbar sein; er möchte daher mehr Geld auf neue Kriegsschiffe verwenden, da im Kriegsfalle ein Schiff mehr den schönsten Docks vorzuziehen sei. Im „Daily Telegraph" stimmen heute zwei österreichische Marine-Autoritäten ersten Ranges zu Wien in das Klagelied der Engländer ein. Sie glauben zwar an keine unmittelbare Gefahr, denn, ob Rußland eine Station im Mittelmeer besitze, habe augenblicklich wenig Bedeutung und hätte außerdem von den englischen Staatsmännern längst vorausgesehen werden können. Indessen, da England einmal den Glaubenssatz aufgestellt, daß seine Marine den vereinten Flotten zweier beliebigen anderen Mächtem gewachsen sein müsse, sei die darauf verwandte Summe vollständig unzureichend. England sei so wenig im Stande, eine Handelsflotte in Kriegszeiten zu beschützen, daß wahrscheinlich kein einziges Handelsschiff sich getrauen würde, den Mittelmeerweg einzuschlagen. Im Mittelmeer schienen die Engländer vollständig das französische Biserta zu übersehen; nach der Vollendung seiner Befestigungen würde es einen furchtbaren Stützpunkt für Frankreich bilden; Biserta allein benöthige schon eine Verstärkung der englischen Mittelmeerflotte. Und wenn auch die Franzosen wirklich den Gedanken eines Kanals von Narbonne nach Bordeaux durchführten, so daß sie ihre Schlachtschiffe aus dem Mittelmeer in das Atlantische und umgekehrt werfen könnten, so würde das den gesammten Zustand der Dinge vollständig ändern. Hoffentlich würden sich die Endländer der Freundschaft der Türkei versichert haben. Die Vernachlässigung der Türkei käme einem Selbstmorde gleich. Der österreichische Gewährsmann geht streng mit England zu Gericht, weil es nicht für eine Marinereserve gesorgt habe, weil es nicht genug Matrosen zur Bemannung der Schlachtschiffe besitze, weil es in den Tag hinein lebe. Die Ueberlegenheit der englischen Flotte müsse in viel größerem Maßstabe ausgeführt werden, denn diese Ueberlegenheit sei für England eine Lebensfrage. Wenn Frankreich, Oesterreich, Rußland oder Deutschland zur See geschlagen würden, so wäre das eben nur ein Mißgeschick. Für Englind bedeute das soviel wie „Finis Britanniae". — Soviel aus den Auseinandersetzungen der beiden Oesterreicher.

Bureaukratie und Selbstverwaltung wissenschaftlicher Körperschaften.

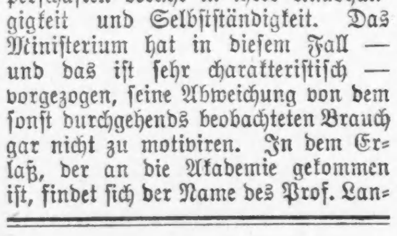
Vor einigen Monaten wurde über einen Fall berichtet, in dem das bayerische Kultusministerium unter vollständiger Nichtachtung des Vorschlagsrechts der Münchener philosophischen Fakultät und ohne Rücksicht auf sehr wichtige wissenschaftliche Interessen der Universität eine wichtige Besetzungsfrage entschieden hat. Das gehört nun leider an deutschen Universitäten zu den ziemlich häufigen Vorkommnissen. Jetzt aber hat sich dasselbe Kultusministerium zu einer Leistung aufgeschwungen, die ihm einen besonderen Ehrenplatz in der Geschichte der bureaukratischen Vormundschaft über wissenschaftliche Institute sichert. Ein korrespondirendes Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften, welches einstimmig gewählt wurde, hat die Bestätigung des Prinzregenten nicht erhalten. Es ist das nicht etwa ein gewöhnliches Ereigniß, wie leider die Nichtbestätigung eines Bürgermeisters oder eines Stadtdeputirten in Preußen, sondern man wird in der Geschichte der Akademie weit zurückgehen müssen, um auf einen Präcedenzfall zu stoßen, falls sich überhaupt ein solcher findet. Die Akademie muß also wohl einen ganz schrecklichen Menschen gewählt haben, etwa mit der Harmlosigkeit, die Gelehrte manchmal auszeichnen soll, einen politischen Agitator der äußersten Linken? Nichts weniger als das. Der Gewählte, Prof. Jos. Langen in Bonn, ist Kirchenhistoriker, ordentlicher Professor an einer preußischen Universität, politisch überhaupt nicht hervorgetreten, Verfasser eines nicht gerade bahnbrechenden, aber doch sehr tüchtigen, etwas trocken-gelehrten Werkes über die Geschichte der römischen Kirche bis auf Innocenz den Dritten; eben der kürzlich erfolgte Abschluß dieses Buches hat Anlaß zu der ihn ehrenden Wahl gegeben. Und der Grund der Nichtbestätigung? Prof. Langen ist Altkatholik, und mit der kleinlichen Zaghaftigkeit, die in Bayern erblich geworden ist, fürchtete der Herr Minister seine Stellung in der Kammer zu erschweren und auch der Akademie zu schaden, wenn er die Wahl eines Altkatholiken bestätigt, besonders nachdem in der Akademie, wie man sagt, kürzlich die Wahl eines hervorragenden Ultramontanen auf Schwierigkeiten gestoßen ist. Als ob der Minister nicht gerade dadurch erst die Zukunft seiner Stellung schwächte! Konnte er doch mit Fug und Recht etwaige Angriffe damit zurückweisen, daß die Akademie autonom sei und daß es nicht ihrer Stellung und dem Herkommen entspreche, in ihre Wahlen einzugreifen und die Bestätigung zu verweigern. Eine Abweichung von diesem Verfahren bedürfte erst der sorgfältigsten Rechtfertigung; denn das Wesen dieser wissenschaftlichen Körperschaften beruht in ihrer Unabhängigkeit und Selbstständigkeit. Das Ministerium hat in diesem Fall — und das ist sehr charakteristisch — vorgezogen, seine Abweichung von dem sonst durchgehends beobachteten Brauch gar nicht zu motiviren. In dem Erlaß, der an die Akademie gekommen ist, findet sich der Name des Prof. Langen überhaupt nicht erwähnt; seine Wahl wird ignorirt und stillschweigend nicht bestätigt. Es zeigt sich daran wohl, wie sehr der Minister die Schwäche seiner Position selbst empfindet; zugleich liegt in dieser einfachen Ignorirung des Vorschlages aber eine besonders kränkende Nichtachtung der Akademie. Ob diese sich dieselbe wird gefallen lassen? Große Hoffnung auf energische Zurückweisung des Hrn. Ministers darf man sich nicht machen, wenn man an so manche Fälle aus den letzten Jahrzehnten denkt, in denen deutsche Gelehrte vor der Anmaßung der übermüthigen Bureaukratie bescheiden und demüthig den Rückzug angetreten haben.

Heiteres aus ernster Zeit.

Trotz der traurigen Verhältnisse, welche die Nothlage in St. Louis herbeigeführt hat, fehlt es dort nicht an komischen Zwischenfällen in den Kreisen der Nothleidenden. Seit 40 Jahren besteht dort eine ursprünglich zum Besten armer Einwanderer gegründete Stiftung, der Mullanphy-Fond, der gegen $40,000 jährlich einbringt. Die aus ganz ordinären Politikern, Ueberbleibseln einer früheren Stadtverwaltung, bestehende Verwaltungsbehörde dieses Fonds verschleudert diese Summe auf alle mögliche Weise; für die Armen fallen vielleicht $2000 jährlich ab, und außerdem werden fortwährend fünf oder sechs Stellungslose je fünf bis acht Tage in einem deutschen Kosthause nach der Rate von $6 pro Woche für Jeden beköstigt. Diese Leute haben nun einen Strike gemacht und zwar, weil der Kostwirth auf eine zu strenge Disziplin sah und nicht duldete, daß sie über die Polizeistunde hinaus, 10 Uhr Abends, aus dem Hause wegblieben und sich in der Kneipe, die mit dem Lokal verbunden ist, breit machten. „Sucht Arbeit!" predigte er ihnen. Da gab's denn plötzlich einen großen Krach, und die Mullanphy-Kostgänger zogen, ergrimmt ob der ihnen widerfahrenen Unbill, ab und keinen sah man jemals wieder. Da die Mullanphy-Behörde zur Zeit ohne ein Quorum ist, so frägt es sich, wie diese Angelegenheit erledigt werden wird. Inzwischen wird im städtischen Oberhause auf den Verkauf der achtig Häuser des Mullanphy-Fonds und auf Anlage des Erlöses in städtischen Schuldscheinen zum Besten der Armen hingewirkt. Ob diese Agitation erfolgreich sein wird, hängt von dem Einflusse der Leiter der Mullanphy-Behörde, welche um ihre fetten Aemter besorgt sind, ab.

— Die Amerikanerinnen sind in der Wahl eines Gatten nicht wählerisch. Wenn sie keinen blaublütigen Ausländer erhaschen können, so nehmen sie einen Kadetten mit gelben Streifen an seinen Beinkleidern; können sie einen Kadetten nicht haben, nehmen sie einen Stutzer mit Augengläsern und mit Beinen, die so mager sind wie ein Ladenstock. Das Nächste, was sie dann noch nöthig haben, ist ein Pudel und eine — Ehescheidung.

— Ein New Yorker Polizeirichter, der bis dahin Junggeselle war, machte kürzlich einer wohlhabenden Wittwe in Harlem einen Heirathsantrag. Dieselbe antwortete ihm: „Ich fühle mich durch Ihren Antrag zwar sehr geehrt, Herr Richter, kann aber Ihre Liebe nicht erwidern." — „Haben Sie sonst noch etwas zu Ihrer Vertheidigung vorzubringen?" frug der Richter, als ob er auf dem Richterstuhle säße. — „Nein, Euer Ehren, es sind keine mildernden Umstände dabei", antwortete die aufgeweckte Wittwe lachend, worauf der „Dschötsch" sich mit seinem Korbe entfernte.



— heilt —

Rheumatismus,
Quetschungen.
Zahnschmerzen,
Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.

Nur in Original-Packeten.

Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.

"THE HUB"

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Vernehmt es Alle, Männer und Knaben!

Daß der Hub von jetzt an bis Weihnachten erlaubt einen bona fide, wirklichen und ehrlichen

Baar-Rabatt von
10 PROZENT

vom niedrigsten markirten Preise eines jeden

Ueberziehers für Männer und Knaben

im ganzen Etablissement.

Die Fechheimer-Ueberzieher,

Jene riesigen Bargains, die vom Hub auf Auction gekauft wurden — sind ebenfalls in dieser Offerte einbegriffen.

Die $5.98 Ueberzieher, welche wirklich $10 werth sind — jetzt noch 10 Prozent billiger — nur	$5.37	Die $10 schwarzen reinwollenen Ulsters, welche wirkliche $15.00 Werthe sind—jetzt noch 10 Prozent billiger—nur	$9.00
Die $7.45 Ueberzieher, welche wirklich $10 und $12 werth sind — jetzt noch 10 Prozent billiger — nur	$6.71	Die $13.50 Ulsters, welche wirkliche $20.00 Ulsters sind,—jetzt noch 10 Prozent billiger—nur	$12.15

Eine unvergleichliche Gelegenheit für einen neuen Weihnachtsanzug.

Feine Anzüge, tadellose Anzüge, zu Preisen, welche sonst nirgends mit einem Aufschlag von 25 Prozent offerirt werden. Fechheimer's $15 Anzüge diese Woche für $7.75, Fechheimer's $20 Anzüge diese Woche für $11.50, Fechheimer's $25 Anzüge diese Woche für $14, Fechheimer's $30 und $35 Anzüge diese Woche für nur $18.50.

Es sind wundervolle Bargains, diese „Fechheimer Anzüge".

Notiz. — The Hub wird, um solchen Kunden entgegenzukommen, denen es unmöglich ist, während des Tages zu kommen, bis Weihnachten jeden Abend bis 9 Uhr offen sein.

Hebt dies auf und wartet
Bis Samstag, 16. Dezember, 9 Uhr Morgens.

Eines der größten Kleidergeschäfte Chicagos fallirte zum Betrage von $785,000, und das ganze Lager wird auf Befehl des Gerichts von Cook County im Retail, zu 33 Procent unter den wirklichen Herstellungskosten, innerhalb 10 Tagen verkauft werden. Sämmtliche Waaren sind übergeführt worden nach dem großen Gebäude, 184 E. Madison Str., zwischen LaSalle Str. und 5. Ave., zweite Thür östlich von der 5. Ave., Chicago, Ill., und werden innerhalb zehn Tagen von einer wohlbekannten Firma ausverkauft werden. Das Lager besteht aus feinen tailor-made Kleidern und Ausstattungswaaren für Männer und Knaben, und dieser große Bankerott Massenverwalters-Verkauf wird eröffnet am Samstag, den 16. Dezember, 9 Uhr Morgens in dem großen Gebäude, 184 E. Madison Str., zwischen LaSalle Str. und 5. Ave, zweite Thür östlich von 5. Ave., Chicago, Ill. Hier ist eine seltene Gelegenheit zum Einkaufen von Winterkleidern für beinahe umsonst. Versäumt diesen Verkauf nicht. Anfang bestimmt am Samstag, den 16. Dezember, 9 Uhr Morgens. Nachstehend notiren wir einige Preise, um zu zeigen, was für außerordentliche Bargains offerirt werden und wir haben über 30,000 Artikel, die wir hier nicht anführen können. Feine Eliseum Pelz Biber-Ueberzieher für Männer $1.98, wirklicher Werth $15. Ihr könnt diesen Rock fünf Tage zu Hause behalten, und wenn Ihr denkt, daß er keine $15 werth ist, oder was auch immer die Ursache sein mag, bringt ihn zurück und wir verpflichten uns hiermit, die $1.98 zurückzugeben. Feine schwere Shetland Ulsters für Männer, in lohfarbig, grau und schwarz, $4.74, ein Rock, welcher irgend einem vom Kundenschneider gemachten Kleidungsstücke für $20 gleich ist. Ihr habt dasselbe Vorrecht als mit dem oben erwähnten Kleidungsstück. Feine Whitney Chinchilla Männer Ueberröcke, in blau und braun, $5.85, dieser Ueberzieher ist positiv $22.50 werth, oder Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend. Royal Standard und Carr Kersey, $7.58, dieser Rock ist aus feinstem Material, tailor-made, Seide gefüttert und positiv $25 werth, oder Geld zurückerstattet, ganz gleich aus welcher Ursache. Feinste importirte Morombo Biber Ueberzieher für Männer, 50 Zoll lang, gewendete Säume, Seide gefüttert, $8.99, werth $40. Eine elegante Auswahl von gerippten Diagonal Männer-Anzügen, $2.98, positiv $12.50 werth. Ihr könnt diesen Anzug fünf Tage behalten, und wenn nicht $12.50 werth, ihn zurückbringen, und Euer Geld zurückerhalten. Feine Harris Cassimere Anzüge für Männer in grau und Hairline, $5.25, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Feine englische Worsted Cutaway Anzüge, $7.90, werth $28. Feine Cassimere Männerhosen, 59c, positiv $3.50, sie kommen in gestreiften und glatten Waaren, Knaben Cape Ueberzieher, 74c, werth $4.50, Knaben-Kniehosen, über 5000 Paar, 19c, werth $1.50; Feine Knaben-Anzüge, $1.24, werth $4.75, karirt und einfarbig. Schweres rothes Unterzeug, 37c, werth $3.50. Bestickte seidene Hosenträger, 9c, werth 75c. Hüte in Miller und Dunlap-Facon, 49c, werth $4.50; Knabenhüte in allen Facons, 12c, werth $1.50, und 30,000 andere Artikel zu zahlreich um hier anzuführen. Es wird sich für Euch bezahlen, 100 Meilen weit zu reisen, um diesem großem Verkauf beizuwohnen. Wenn Ihr Geld schätzt, dann versäumt ihn nicht. Alles verkauft wie angezeigt. Jetzt ist Eure Gelegenheit, Euch Winterkleider für beinahe umsonst anzuschaffen. Wir rathen Euch, dies auszuschneiden und mitzubringen, so daß Ihr genau die hier angezeigten Waaren erhaltet. Dieser Verkauf beginnt positiv am Samstag, den 16. Dezember, um 9 Uhr, in dem Gebäude 184 E. Madison Str., zwischen LaSalle Str. und 5. Ave., zweite Thür östlich von der 5. Ave., Chicago, Ill. Postbestellungen muß der Betrag beiliegen. um

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben an unseren neuen Linien, um das Telegraphiren zu erlernen und Stellen sofort anzunehmen mit monatlichem Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100. Telegraph Superintendents Office, 175 5. Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten, hohe Commission. 317 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Kohlengräber. Gute Löhne, beständige Arbeit. 61 La Salle Str., Room 3.

Verlangt: Ein starker Junge, welcher Teig machen kann und an Brot schon gearbeitet hat, um auf's Land zu gehen. (Tagarbeit.) Nachzufragen zwischen 4—5 Uhr Nachmittags im Saloon an der Nordwest-Ecke Wells und Kinzie Str.

Verlangt: Ein Junge, um die Cake-Bäckerei zu erlernen. 516 29. Str.

Verlangt: Sofort: 100 gute deutsche Agenten und Canvassers, um unseren neuen patentirten Haushaltungsgegenstand einzuführen. Den Artikel sehen, ist sich zu überzeugen, daß ihn Jeder kauft. Profit kolossal. Branch, Racine Curtain Pole Lifter Mfg. Co., 2 South Clark Str., Room No. 4. mido

Verlangt: Ein Blacksmith, einer der Pferde beschlagen kann. 271 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starker Junge um auf Pferde aufzupassen. 524 N. California Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker, muß Fancy-Arbeit und gut an Hefen-Teig schaffen können. Nachzufragen 507 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Goetz & Riedel, 227 North Ave.

Verlangt: Tile Setter, welcher im September im Manufacturers Building, Worlds Fair, für mich gearbeitet, bitte vorzusprechen. F. C. Schapper, 56 Fifth Ave., Room 201.

Verlangt: Gute Jungen um Zirkulare zu vertheilen. 3557 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein unverheiratheter Mann, Deutscher, der alle vorkommenden Farm-Arbeiten versteht, nach Mora, Minn. Meldungen mit Gehaltsanspruch an L. Ostendorp, Mora, Minn.

Verlangt: Peddlers für einen neuen leicht verkäuflichen Weihnachts-Artikel. 827 N. Robey Str. mdo

Verlangt: Junge Männer, um den Eisenbahndienst und Telegraphiren zu erlernen, um Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen. $75, $100 bis $150 monatlicher Gehalt. General-Offices, 175 5. Ave., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmf,bw

Verlangt: Ein Mann zum heften und Vorbügeln an Shop-Röcken. 83 Cleaver Str., hinten. dmi

Verlangt: Junger Mann mit $100, reelles Geschäft, keine Concurrenz. S. 90, Abendpost. dmi

Verlangt: Medizin-Peddlers. B. Seabach, Peru, Ill. 2dz10t

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18spbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Procent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. dmli

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen, das Zuschneiden, Anpassen und Nähen zu erlernen. Mrs. Schlecht, 165 Mather Str. 10dz1w

Verlangt: Zwei Handmädchen an Shopröcken. 83 Cleaver Str., hinten. dmi

Verlangt: Frauen, Agentinnen für einen medizinischen Frauen-Artikel, viel Geld zu verdienen. Frauen-Klinik, 353 Wells Str., 9—4 Uhr. dmdo

Verlangt: Mädchen an unseren neuen Linien, um das Telegraphiren zu erlernen und Stellen sofort anzunehmen mit monatlichem Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100. Telegraph Superintendents Office, 175 5. Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 459 W. 22. Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für zweite Arbeit. Muß gut waschen und bügeln können. 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Köchin für Restaurant, muß Orders nehmen können, ledige. 244 E. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Küchenmädchen, welches etwas kochen kann, gutes Heim. 472 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 61 La Salle Str., Room 3.

Verlangt: Zwei Mädchen für die Küche und zweite Arbeit, beide müssen waschen und bügeln können. Guter Lohn. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ein guter Platz für eines, welches billig arbeiten will. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß vorläufig zu Hause schlafen. Pollack, 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 897 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 174 W. Division Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15 Jahre alt. 264 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit erhalten beste Stellungen auf der Nordseite. Deutsches Stellen-Vermittelungs-Institut, 605 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5 Personen. Nachzufragen Donnerstag Vormittag nach 9 Uhr in 559 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 174 Burling Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 176 Fremont Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren um in einer Familie von zwei Personen mitzuhelfen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. mdo

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen, evangelischer Glauben, das gut waschen und bügeln kann. 113 Diversey Place, Ecke Diversey Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 571 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3206 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 235 S. Morgan Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4832 Champlain Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3019 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren um der Frau in der Haushaltung zu helfen. Famile 2. 596 Austin Ave., 3. Stock, Larsen.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Rosenthal, 432 S. Wood Str.

Verlangt: Köchin in Privathaus, guter Lohn. 3704 Ellis Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1053 N. Clark Str.

Wir stellen Dienstpersonal frei. Johann Briazda, 141 Canalport Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen kann unter bescheidenen Ansprüchen ein gutes Heim finden. Nachzufragen nur bis 12 Uhr Vormittags, 198 W. Division Str., Mrs. B. Sußmann.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 296 Bowen Ave.

Verlangt: Mädchen in einem Haushalte von zwei Personen. 276 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, ein junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 331 Lincoln Ave., Top Flat,

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 3415 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 569 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. Wm. Jensen, 708 Belmont Ave., Ecke Paulina.

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 12dz1m

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1258 George Str., Lake View. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen bei kleiner Familie. 128 Lincoln Ave., 2. Flat. dm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3621 S. Halsted Str. dm

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1158 59. Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu kochen verstehen, kleine Familie. 1506 Wolfram Str., Ecke May Str. dmi

Verlangt: Eine gute deutsche Wartefrau. 742 W. Monroe Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8dz3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Beschäftigung. Saloon oder privat. L. M. 196 Abendpost. mdo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Stunden lehrt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. 13,16,20,23,27,30dz

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Modw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Deutscher, der schon im Barbiergeschäft gearbeitet hat, wünscht sich weiter auszubilden. Schmidt, 5200 Justine Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Platz, Office-Reinmachen etc., kann auch mit Pferden umgehen, beste Empfehlungen. Adresse O. 7, Abendpost. 9dz1w

Gesucht: Junger tüchtiger Butcher sucht irgendwelche Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen. Angel, 62 W. 13. Str. dmd

Gesucht: Ein tüchtiger erfahrener Wurstmacher sucht Stellung in einem besseren Geschäft, kann auch Shoptenden. Gefl. Offerten Fritz Selle, Morris, Ill., P. O. dmdo

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren, der englischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Saloon-Waiter oder Barkeeper, kann auch Piano spielen, beste Referenzen. E. G., 172 E. VanBuren Str. dmd

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau, welche alle häuslichen Arbeiten versteht, wünscht Stellung. 264 Blue Island Ave., 2. Flur.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Privatfamilie. 328 Clybourn Ave., eine Treppe.

Gesucht: Ein im Kuchen-Backen, Waschen und Bügeln erfahrenes Mädchen sucht Stellung in Privatfamilie, Restaurant und Boardinghaus. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine perfekte deutsche Kochfrau empfiehlt sich den Herrschaften. 889 Hancock Ave., Simons P. O. mdo

Gesucht: Eine junge, unabhängige Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei einem gut situirten Herrn. 177 E. Huron Str., eine Treppe.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit, ohne Wäsche, oder bei Kindern. 523 W. 12. Str.

Gesucht: Eine Wittwe ohne Kinder wünscht Stelle als Haushälterin. 572 N. Market Str. mdfr

Gesucht: Eine Frau sucht eine Stelle zum Waschen und Reinmachen. 467 Wells Str.

Gesucht: Eine junge, tüchtige plattdeutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Nachzufragen 218 Noble oder 211 Belmont Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz, Restaurant oder Privatfamilie. 213 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Beschäftigung als Aufwärterin. Zu erfragen 516 W. Division Str., 2. Flat. mdo

Gesucht: Eine junge tüchtige Frau sucht Beschäftigung jeglicher Art tagsüber. 684 Sedgwick Str., 2. Flur.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze um Wöchnerinnen zu pflegen. Jungermann, 30 Penn Str., eine Treppe. dmi

Gesucht: Eine perfekte Köchin nimmt Plätze zur Aushilfe an. Näheres 892 W. Madison Str. 12dz1w

Gesucht: Ein starkes Mädchen wünscht Wäsch- und Scheuerplätze anzunehmen. 40 Orchard Str., hinten. dmi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, aufgepaßt!
Allbekannter solider Nordseite Eck-Grocerystore mit riesigem Waarenlager, feinen inländischen und importirten Groceries, eleganter Einrichtung, National Cash-Register, Pferd und Wagen, muß begründeter Ursache halber für nur $1750 losgeschlagen werden, oder verkaufe zum Engros-Kostenpreise, bewillige liberalen Discount, auf Verlangen auch theilweise Abzahlung, dichtbevölkerte feine deutsche Nachbarschaft u. ausschließlich Cassa-Geschäfte, dieser Platz ist ganz vorzüglich für tüchtigen deutschen Grocer und werden nur ernstliche Käufer ersucht, vorzusprechen. 633 Larrabee Str., Ecke Center.

Muß unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden: Erster Klasse Eck-Grocerystore, lang etablirt, gegenüber großer Fleischerei, keine Konkurrenz, großer, frischer Waarenvorrath, mit prachtvoller Einrichtung, sowie gutes Pferd und Wagen. Alles für nur $775, billig für $2000. Kommt sofort, überzeugt Euch von dieser noch nie dargebotenen Gelegenheit. Ecke Seminary und Noble Ave. Nehmt Lincoln Ave.-Kabel, Transfer zu Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Muß sofort verkauft werden, für nur $210, billig für $400, mein guter Cigarren-, Candy-, Tabak-, Spielwaaren- und Schul-Store, nah drei Schulen, Miethe mit 5 Zimmern $18, auch an Abzahlung. Kommt sofort. 297 Wabansia Ave. nahe North und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $275, auch an Abzahlung, kaufen meinen gutgelegenen und alt etablirten Delikatessen-, Cigarren-, Candy-, Bäckerei- und Milch-Store. Dies ist ein guter Platz für einen Deutschen, billige Miethe mit 4 Zimmern. 288 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

$250, oder ein Drittel des Werthes kauft, falls sofort genommen, einen gutgehenden Saloon, nebst Boardinghaus mit 11 Zimmern, Lage unmittelbar am Depot. Miethe $60, wovon $40 von Roomers eingehen. Adresse O 28, Abendpost. mdo

Muß unbedingt sofort verkaufen: Einen guten Eck-Grocerystore, sehr billig. 32 Flats im selben Haus. Kommt sofort. 454 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig, wegen Abreise, ein Cigarren-, Tabak-, Spielwaaren-, Bäckerei- und Confectionery-Store, verbunden mit Laundry-Office, vollständige, neue Einrichtung, schöne Wohnung, billige Miethe. Nachzufragen 292 Clybourn Ave., im Store.

Zu verkaufen: Ein kleines Restaurant. 1141 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Schmucksachen-Store, gute Geschäftslage, ausgezeichnete Kundschaft, auf Abzahlung. E. F. Davis, 167 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft, Nordseite, gute Lage, $300. Offerten K 85, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute. Offerten O. 20, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eckfaloon, gelegen zwischen Fabriken, billige Miethe, gute Lease, werth $1000, zu haben für $400, wenn diese Woche genommen, wegen anderer Geschäfte. 593 Clybourn Ave. dmi

Zu verkaufen: Erster Klasse Cigarren- und Confectionery Store, wegen Todesfall, zu mäßigem Preis. 2221 Archer Ave. mdo

Zu verkaufen: Gut gehende Laundry. 553 Sedgwick Str. 11dez1w

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Restaurant und Boardinghaus an Nordseite, deutsche Nachbarschaft; wegen Abreise des Besitzers. Adr. O 8, Abendpost. 7dz1w

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloon. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell u. Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12sepbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit Dampfheizung an zwei oder drei Herren, in Privatfamilie. 336 W. 12. Str., Eingang an Brown Str., oben

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, $1.50, Front-Parlor für 2 Herren, $2.50 wöchentlich. 37 Sigel Str.

Zu vermiethen: Mehrere möblirte Zimmer. 1120 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flat, Brick-Haus, Rent $8.00. Smith, 212 Barklay Str., Division Str.. Humboldt Park-Car.

Zu vermiethen: Ein Zimmer in einem Eckstore, passend für Office, Schneider oder Schuhmacher. 429 N. Clark Clark Str.

Zu vermiethen: Einige schöne, möblirte Zimmer in guter deutscher Privatfamilie. 3839 Cottage Grove Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein Zimmer mit Benutzung der Küche für Ehepaar. $1 wöchentlich. 5. Ave., Zimmer 1.

Zu vermiethen: Saubere möblirte Zimmer für Herren, Gas und Bad. 43 Rush Str. 13dz1w

Zu vermiethen: Warme Schlafstellen, 75 Cents wöchentlich. 81 W. Kinzie Str. 12dz1w

Zu vermiethen: Schlafstellen, 75 Cents wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 8dz1w

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, $1 wöchentlich. 83 Kinzie Str. 8dz1w

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Board und Zimmer von einem jungen Mann in Privatfamilie. Offerten mit Preisangabe O 47, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sofort, ein Mann als Theilhaber in einem Butter-, Eier- und Käse-Geschäft. Zu erfragen 779 Southport Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer. No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6200

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mij,bw

Zu verkaufen: Zwei Lotten, billig, kein Geld nöthig, wenn gleich gebaut wird, auch Haus und Lot. Chas. L. Rosoth, Ashland und Noble Ave. mfa

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur.
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.". incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 24jplj

Zu leihen gesucht: $700, $800 und $1000 gegen erste Grundeigenthums-Sicherheit. G. B., 819 Armitage Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Pferd und leichter Wagen. 437 23. Str.

Zu verkaufen: Starker Team-Wagen, oder Tausch gegen leichten Farm-Wagen. Kommt rasch. 951 Diversey Ave.

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel, gute Sänger, billig, sowie Original Hohlroller Apparate. A. Kriznitz, 317 Wells Str. 13dz1w

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Canarien-Vögel im vorzüglichen Gesange; ferner: Zuchtweibchen, Stiglitzen, Lerchen, Pappageien, Affen, Frrits, feine Tauben, Goldfische, Aquarien und große Auswahl aller Sorten Käfige, importirten Saamen, Vogel-Medizin; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 11dzmmijalm

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, ein Zimmer- und Oelofen, billig. 9 Goethe Str.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15dzlj

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nur $95 Baar für ein schönes, neues Upright-Piano, brauche Geld. 89 Sch... Str., nahe Sedgwick. 13dz1w

Zu verkaufen: Ein fast neues Square-Piano, wegen Mangel an Raum. Billig. Geeignet für Halle. 1185 Lincoln Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier,
599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19je16m

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 23no1m

Erfahrener, gut empfohlener Masseur ertheilt Behandlung in der Wohnung des Kranken. (Auch Unterricht. Adresse N 80, Abendpost.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14no1m

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 21.. Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicagoer Medizinisches Institut für Frauen. — Spezialität für alle geheimen Krankheiten, Gebärmutterleiden, Tumors, Unfruchtbarkeit und alle Unregelmäßigkeiten werden mit sicherem Erfolge behandelt. Auch können Patienten im Institut Zimmer und Beköstigung erhalten; für gute medizinische Behandlung wird garantirt, Preise mäßig. Office, 71 E. Washington Str., Zimmer 3. Stunden: 9—12 und 2—6. 7dz1m

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Specialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21no1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 100 Randolph Str. bw

Dr. Peter Hubeny, Thierarzt, Veterinary Surgeon, Wohnung 154 E. North Ave., Hospital Ecke Clybourn und North Ave., Telephon North 494. 9aglm

Das wandernde Licht.

Novelle von Ernst von Wildenbruch.

(Fortsetzung.)

Sie blieb regungslos; nur ihre bleichen Lippen bewegten sich.

„Warum?" fragte sie tonlos.

„Sehen Sie," fuhr er fort, „weil im Wasser neben dem Kahn etwas einherschwimmt, und weil er nichts thun und nichts denken kann, als immer und immer und immerfort auf das, was da neben ihm schwimmt, hinzublicken."

Seine Stimme sank zu einem heiseren Flüsterton herab.

„Und das, was da schwimmt, sehen Sie, das ist etwas Schreckliches, etwas Gräßliches, das ist ein Ungeheuer, so etwa verstehen Sie, wie die Seeschlange, von der die Schiffer erzählen, daß sie ihnen auf der See begegnet sei. So müssen Sie sich das denken. Mit einem schuppigen Leibe, verstehen Sie, und ganz lang. Und das Schrecklichste an dem Dinge, sehen Sie, das ist derKopf. Der läßt sich eigentlich gar nicht beschreiben, aber er sieht so ungefähr aus, wie ein ungeheurer Papageienkopf. Ein Schnabel ist daran, ein großer krummer Schnabel, und zwei Augen sind in dem Kopfe —"

Er verstummte. Anna vernahm, wie sich die Luft in seiner Kehle zusammenpreßte, als fände sie keinen Ausweg.

„Die Augen," fuhr er fort, „sehen Sie, die sind es, auf die der Mann in dem Kahne immerfort hinschauen muß. Die Augen sind fürchterlich, ganz groß und grün, wie die Augen von einem furchtbaren bösen Menschen. Und die Augen blicken immerfort zu demManne herauf, und wenn sie ihn ansehen, dann ist's wie ein Lächeln darin, wie ein grauenvolles, und als wollten sie sagen: „Ich habe Dich, Du entkommst mir nicht." Und das, sehen Sie, das ist es, was den Mann gefesselt hält und gefangen hält, daß er nichts thun und nicht denken und sich nicht helfen und nicht retten kann, obschon er hört, wie der Wassersturz immer näher und näher kommt."

Abermals verstummte er, und da auch Anna, vonGrauen versteinert, keinen Laut hervorbachte, herrschte eine Zeit lang ein beklommenes Schweigen.

Dann that er einen tiefen, seufzenden Athemzug und seine Stimme nahm wieder den ruhigen, sanften Ton vom gestrigen Abende an.

„Und nun, sehen Sie, nun kommt ein Augenblick, da gelingt es dem Manne, einmal für eine Sekunde den Blick über das Ding da im Wasser hinwegzubringen, und da sieht er am Ufer ein menschliches Wesen stehen. Und das menschliche Wesen, sehenSie, das ist eine Frau, ein junges Mädchen, und er merkt, daß sie ihm zugesehen hat, eine ganze Zeit lang, und sich gewundert hat, was er da treibt. Und mit einemmal kommt ihm der Gedanke: wenn du dahin gelangen könntest, wo die steht, wenn du ihre Hand fassen könntest, daß sie dir hülfe, aus dem Kahn und dem Wasser herauszukommen, dann wärest du mit einemmal das Ding da los, das gräßliche, und brauchtest nicht in den Wassersturz hinunter und wärest gerettet. Und da, sehen Sie, faßt er mit einemmal das Ruder und wendet, und fährt auf die Stelle zu, wo sie steht — und dann, wie sie ihn kommen sieht, faßt sie der Schreck, weil sie denkt, er käme, um ihr ein Leides zu thun, und sie wendet sich, um davonzulaufen — und er sieht das, und schreit ihr nach — bleib' doch, ich thue Dir nichts! Sei doch barmherzig! Ich komme ja nur, damit Du mich rettest! Und da —"

Mit einem Griffe hatte er ihre Hände erfaßt, sein Gesicht war dicht an ihrem Gesichte, so daß sie seinen keuchenden Athem auf ihrer Wange fühlte. Weiter bog er sich vom Stuhle und immer weiter zu ihr hinüber, bis daß er plötzlich auf beiden Knieen vor ihr lag.

„Anna — was thut sie da, Anna — läuft sie dennoch fort, Läuft sie dennoch fort?"

Sein todtenbleiches Antlitz war zu ihr erhoben, kalter Schweiß netzte seine Stirn, seine Augen hatten den Blick eines Menschen, der den Spruch über Leben und Tod erwartet, und an ihren Knieen, an die seine Brust sich preßte, fühlte Anna das Herz in seinem Leibe pochen.

Ein namenloses Mitgefühl überschwoll ihr Herz. Ohne zu wissen, was sie that, breitete sie beide Arme um sein Haupt, und indem sie in Thränen ausbrach, drückte sie das Gesicht auf sein Haupt.

„O Sie armer, unglücklicher Mann," sagte sie schluchzend.

Ein Stöhnen drang aus seinerBrust hervor. „Du gehst nicht? Du läufst nicht davon? Läufst nicht davon?"

„Nein, nein, ich will nicht davonlaufen."

Jählings fühlte sie sich von zwei gewaltigen Armen umfaßt. Er war aufgesprungen und hatte sie, wie einKind, an seine breite Brust gerissen.

„Ach Du — mein Leben — meine Seligkeit — mein heiliges Heiligthum — mein Alles!"

Und er küßte, küßte und küßte sie. Endlich beruhigte er sich einigermaßen, so daß Anna wieder zu Athem kam. Unter seinen Küssen und Umarmungen waren ihre Wangen ganz heiß geworden, so daß sie hübscher aussah als zuvor. Der Baron war einen Schritt von ihr hinweggetreten und blickte sie mit strahlenden Augen an, wie sie verwirrt und verschämt vor ihm stand. Sie drehte den Kopf zu ihm herum.

„Aber wenn ich nur wüßte, was ich thun soll?"

Mit einer stürmischen Bewegung hatte er sie an beiden Händen erfaßt.

„Gar nichts sollst Du thun!"

Sie schüttelte langsam das Haupt.

„Gar nichts thun soll ich?"

Er lachte laut auf vor Vergnügen.

„Nur da sein sollst Du und Dir gefallen lassen, was ich thue."

Sie lächelte leise. „Was wird denn das sein, was Sie vorhaben?"

Nun legte er beide Arme um ihren Leib, so sanft, so vorsichtig, als fürchtete er, sie zu erschrecken oder ihr weh zu thun.

„Dich glücklich machen," sagte er.

Das Wort kam so aus der Tiefe eines von Liebe erfüllten Herzens hervor, daß das junge Mädchen unwillkürlich an seine Brust sank.

„Du guter Mann," sagte sie. Ihre Augen suchten die seinigen. Er hielt sie in den Armen, seine Hände strichen leise an ihren Seiten hinunter.

„Siehst Du," sagte er, „indem ich Dich so halte, ist mir, als wäre der ganze liebe Körper und alles, was darinnen ist, ein Gefäß, ein zartes, zerbrechliches, und daß es so zerbrechlich ist, das ist gerade das Gute daran. Nun darf ich an nichts mehr denken, als daß es in meinen Händen nicht entzweigeht, und das gerade ist ja so gut. Siehst Du, nun will ich in das Gefäß hineinthun alles, was der Mensch sich für den Menschen ausdenken kann an Gutem und Glücklichem. Und wenn wir da draußen auf meinem Gute leben, das nun auch Dein Gut ist, wir beide ganz allein, jedesmal, wenn dann ein neuer Tag anbricht, will ich nach Deinem lieben Gesichte sehen; und Du brauchst mir nie zu sagen, daß Du mich liebst, das verlange ich nicht, nur ob Du glücklich bist, will ich in Deinem Gesichte sehen, und wenn ich das sehe, dann werde ich glücklich sein, glücklich, o — so glücklich."

Seine Worte erstarben in einem tiefen leisen Flüstern. Sie hielt dasHaupt gesenkt, als wollte sie lauschen und immer lauschen; als er schwieg, richtete sie sich auf und wiegte das Haupt und legte beide Arme um ihn her.

„Wie, soll ich Dir denn nicht sagen, daß ich Dich liebe," sprach sie, und ihre Stimme war ruhig und fest geworden, „da ich Dich jetzt schon liebe, von ganzer Seele, Du theurer, Du geliebter Mann."

Sie hielten sich schweigend umschlungen, dann richtete sie sich auf.

„Komm," sagte sie, „nun wollen wir den Onkel und die Tante rufen."

Sie faßte ihn an der Hand und ging mit ihm an die Thür des Nebenzimmers, die sie öffnete. Die alten Leute traten heraus und blieben verblüfft stehen, als sie Anna Hand in Hand mit dem Baron gewahrten.

Mit einem ruhigen Lächeln sah sie sie an.

„Lieber Onkel," sagte sie, „liebe Tante, ich theile Euch mit, daß ich mich mit dem Herrn Baron von Fahrenwald verlobt habe."

Am Nachmittag erst verließ der Baron seine Braut und deren Angehörige.

Als er die Treppe hinunterstieg und den letzten Absatz erreicht hatte, sah er im Hausflur einen Mann, der mit aufgeregten Schritten hin und her ging; es war sein Diener, der alte Johann.

Verwundert blieb er stehen; in dem Augenblick hatte der Alte den Kopf herumgedreht und seinen Herrn erkannt; er unterbrach seinen Gang und stand wie angewurzelt.

„Was soll denn das?" fragte der Baron. „Ich hatte Dir doch gesagt, daß Du mich nicht begleiten solltest."

Der Alte lüftete den Hut, ohne die Augen von seinem Herrn zu lassen.

„Gnädiger Herr blieben so lange —" erwiderte er.

Der Baron lachte. Er war in so fröhlicher Stimmung, daß er sich über nichts geärgert hätte, am wenigsten über die übertriebene Sorgfalt seines alten Dieners.

„Hast gedacht, mir wäre ein Unglück passirt?" meinte er. „Na, Du kannst Dich beruhigen."

Er ging die Stufen vollends hinunter und schlug ihn auf die Schulter.

„Will Dir eine Neuigkeit sagen, Johann, ich habe mich verlobt."

Der Alte riß die Augen weit auf und wich zwei Schritte zurück; der Mund stand ihm halb offen.

„Das Fräulein — da oben, im zweiten Stock?" stotterte er.

„Jawohl, das Fräulein da oben, im zweiten Stock," erwiderte gutlaunig der Baron. „Und nächster Tage ist die Hochzeit."

Er wandte sich nach der Hausthüre, und indem er ihm den Rücken drehte, konnte er nicht sehen, was der Johann hinter seinem Rücken für ein merkwürdiges Gesicht schnitt. Er warf einen wüthenden, geradezu giftigen Blick nach der Treppe, die das Haus hinaufführte, dann glättete er mit dem Aermel seines Ueberrocks den Cylinderhut, den er noch in der Hand hielt, und während er das that, neigte er das Haupt, wie jemand, der sich plötzlich in eine schwere Nothlage versetzt sieht und Mittel und Wege überdenkt, die nun zu ergreifen sind. Dann stülpte er den Hut mit einem Ruck auf, biß die Zähne aufeinander und folgte seinem Herrn. Die Hausthür fiel schmetternd zu, weil der Alte sie wüthend in's Schloß geworfen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Miquel in eigener Sache.

Der Finanzminister Dr. Miquel hat im deutschen Reichstag die folgende Rede zur Aufklärung über die Entstehung seines Briefes aus dem Jahr 1850 gehalten, durch dessen Bekanntmachung Bebel einen vernichtenden Streich gegen den Steuerreformer zu führen glaubte:

Hr. Bebel hat einen angeblichen Brief von mir aus dem Jahre 1850 gelesen. Ich weiß nicht, ob der Brief echt ist; ich will es aber gar nicht bestreiten, obwohl ich mir kaum denken kann, daß selbst gegenüber den allgemeinen Anschauungen, die ich als junger, unreifer Mensch damals hatte, ich damals so ungereimtes Zeug schreiben konnte. (Heiterkeit.) Damals war 48 eben hinter uns, wir jungen Leute waren noch in der größten Aufregung aus der Zeit von 48, und alle Welt, nicht bloß Junge, sondern auch Alte, glaubte damals, es würde eine neue Katastrophe unbedingt hereinbrechen. Wir waren sehr betrübt über den beklagenswerthen Ausgang der deutschen Einheitsbewegung von 48, wir waren in der Stimmung, jeder radikalen Idee ein offenes Ohr zu leihen. Wir waren in dem Alter, da ein einzelnes Buch, eine einzelne Schilderung, eine einzelne dialektische Darstellung, die man nicht zu widerlegen vermag, alles aus Rand und Band bringt und man den Verfasser des Buches für den Inhaber der allgemeinen Weisheit hält. Wir glaubten, durch die Erfindung der Maschinen, die neuen Transportmittel, die freie Konkurrenz u.s.w. müsse ein Zustand entstehen, da nur sehr wenig reiche Leute übrig blieben und alles Andere verarmt dem Elend preisgegeben sei. Daraus schlossen wir auf die allgemeine Katastrophe, auf den allgemeinen „Kladderadatsch". Diese Anschauung wurde mir selbst bald peinlich. Ich konnte mir diese aus der allgemeinen Zertrümmerung hervorgegangene Gesellschaft gar nicht vorstellen. Ich hielt sie zwar nach den Schriften von Marx und Engels für eine logisch-dialektische Nothwendigkeit. Ich begann nun in den nächsten Jahren ein so gründliches und eingehendes Studium, welches ichHerrn Bebel wünschen möchte. Ich ging nicht leichtfertig zu Werke. Hunderte und aber Hunderte historischer, philosophischer, national-ökonomischerBücher studirte ich, bis ich innerlich klar wurde. Ich will Ihnen meinen inneren Entwicklungsgang darstellen. Ich begriff aus dem Studium der Geschichte, daß die Behauptung, es müsse nothwendig derLohn der arbeitendenKlassen schlechter werden, weil die Personen immer wieder zurückgewiesen werden müßten auf den einfachen nothwendigen Lebensbedarf, falsch sei; daß umgekehrt bei wachsender Kultur, wachsendem Wohlstand und Reichthum die Besitzrente, ob Kapital- oder Grundrente, heruntergeht und der Werth der lebendigen Arbeit steigt. Dann begriff ich auch sehr bald, wie innerhalb der bürgerlichen Entwicklung ein Mittelstand, der Capital und Arbeit in sich vereinigt durch körperliche Arbeit, geradezu eine Nothwendigkeit ist und nicht verschwindet, so lange die bürgerliche Produktionsweise besteht. Ich fand bald — und ich habe schon Anfang der fünfziger Jahre darüber einen großen Vortrag gehalten —, daß der kleine Besitz, der den größten Theil seiner eigenen Produkte konsumirt und den größtenTheil des gestiegenen Tagelohns selbst verdient, zu allen Zeiten konkurrenzfähig bleibt in derLandwirthschaft gegenüber den mit allen Maschinenkräften und allen Resultaten der modernen Wissenschaft ausgerüsteten großen Gütern. Mir wurde klar, daß die Theorie, daß nur die Arbeit die Quelle derGüter und der Werthe sei, völlig irrig ist; daß im Laufe der Jahrtausende die Eigenthumsformen sich geändert haben, das Eigenthum geblieben ist, daß das Verlangen nicht nachGemeinschaft geht, sondern nach Besitz, als der nothwendigen Bethätigung des menschlichen Individuums, daß das Eigenthum die menschliche Ungleichheit nicht erzeugt hat, sondern umgekehrt daraus entstanden ist. Aus dieser meinerEntwickelung habe ich nie ein Hehl gemacht. Ich habe oft genug erzählt, wie dieser innere Entwicklungsprozeß bei mir vor sich ging. Sobald mir meine amtliche Thätigkeit die Muße gibt, werde ich ein Buch publiziren, worin die Kritik der sozialistischen Auffassung enthalten ist an meinem eigenen inneren Entwicklungsprozeß. Ein Mann, der sowohl wissenschaftlich seit 40 Jahren mit dem größten Ernst als auch praktisch in den verschiedensten Lebenslagen ununterbrochen die soziale Bewegung beobachtet und dafür das größte Interesse stets gehabt hat, ist wohl im Stande, diese dunklen Fragen auch der Zukunft einigermaßen zu erhellen und die Zweifel, die über die Zukunft in manchen Gemüthern vorhanden sind, zu lösen. Ich bin diesem inneren Entwicklungsprozeß höchst dankbar, ich wurde dadurch vor dem Glauben an die Unveränderlichkeit der nationalökonomischen Wahrheit, auch der bürgerlichen, bewahrt und lernte, daß die Nationalökonomie nichts weiter ist als die Summe der Konsequenzen, welche aus dem jeweiligen Zustand der gewerblichen, industriellen und sozialen Entwicklung gezogen sind, und daß sie sich mit ihnen veränderte. Ich glaube nicht an die absoluten, ewig gleichbleibenden Wahrheiten der bürgerlichen Nationalökonomie. In Folge dessen halte ich mich auch befähigt, mitzuwirken an der Gestaltung der nationalenVerhältnisse, und ist der Antheil, den ich dem Staate und der Gesammtheit zuschreibe, bei der Entwicklung der wirthschaftlichen Verhältnisse immer sehr groß gewesen. In Folge dessen ist aber auch meine Unbefangenheit der Beurtheilung der Dinge groß gewesen, weil sie eine realistische und historische ist. Was nun Abg. Bebel mit diesen Sachen will, ist mir unverständlich. Denn ich kann nicht annehmen, daß er blos denunziren oder mich, den jungen grünen Menschen, dem erfahrenen Manne entgegenstellen wollte. Als Autorität kann er sich auf den ersteren gegen den letzteren doch unmöglich berufen. Auf die anderen Behauptungen und die entsetzlichen Uebertreibungen des Abg. Bebel gehe ich heute nicht ein, weil ich mich an den leider gefaßten Beschluß desReichstags halte; ebensowenig auf die Frage, ob das Programm der Regierung ein revolutionäres sei. Aber es ist doch auffallend, daß er, der begonnen hat als Agent des Nationalvereins und dann übergegangen ist zu den Kommunisten, nunmehr behauptet, ein konservatives Steuerprogramm dem hohen Reichstag Deutschlands empfehlen zu können.

— Sie: Weißt Du auch, daß Ruskin schreibt, kein Paar sollte heirathen, das nicht sieben Jahre lang ein Liebesverhältniß gehabt hat? — Er: Nein, das weiß ich nicht. Wahrscheinlich war Ruskin, als er dies schrieb, Partner an einer „Sodawasser-Fountain" oder einem „Eiscream-Salon."

Hatte wenig Hoffnung.

Ein langwieriger Fall von Bronchitis geheilt.

„Ich denke, daß mein Fall der Oeffentlichkeit übergeben werden sollte", sagte Joseph Keiner, von 170 W. Van Buren Str., im Gespräch über seine Behandlung. „Ich weiß, daß es Hunderte von Männern und Frauen in Chicago giebt, die in derselben schlimmen Lage sind, als ich es war, und ich wünsche, daß ihnen meine Erfahrung mitgetheilt wird."

„Es war ein langwieriger Fall von Bronchitis, der täglich schlimmer wurde. Mein Hals war trocken und entzündet und ich hatte einen heftigen Husten, der stets ärger wurde, wenn sich das Wetter änderte. Das Athmen wurde mir schwer, namentlich beim Liegen und es entwickelte sich sehr viel Schleim.

Joseph Keiner, 170 W. Van Buren Str.

„Ich hatte keinen Appetit, verlor Fleisch und litt sehr an Schlaflosigkeit, da mich das erschwerte Athmen des Nachts wach erhielt. Alles, was ich versuchte, blieb erfolglos, bis ich zu den Doctoren McCoy und Wildman ging. Ich war damals ein physisches Wrack, so geschwächt, daß ich kaum im Stande war, meine Glieder die Treppe hinauf nach der Office zu schleppen. Ich glaubte bestimmt, die Schwindsucht zu haben und hatte geringe Hoffnung, durch die Behandlung besser zu werden. Sie sehen selber, was ich jetzt bin. Der Husten ist fort, der Appetit gut und ich befinde mich überhaupt in ausgezeichneter Verfassung. Ich kann jetzt tief athemholen, ohne mich anzustrengen oder mir Gewalt anzuthun. Niemand kann ermessen, wie sehr ich den Doctoren McCoy und Wildman verpflichtet bin, der nicht dieselbe Erfahrung gemacht hat."

Vergeßt nicht, daß die wissenschaftliche Behandlung von Frauen- u. Kinder-Krankheiten einen Hauptantheil in dem leichten Gebühren-Spezial-System der Doktoren McCoy & Wildman bilden.

Bettlägerig durch Catarrh.

Frau Albertine Colard von 1358 Clybourn Ave., über ihre Erfahrung sprechend, sagte:

„Seit langer Zeit machten sich anmeldende Symptome von Katarrh bei mir bemerkbar, aber ich beachtete dieselben nicht, bis ich plötzlich nicht mehr im Stande war, meine Hausarbeit zu thun. Ich verspürte Eintropfungen in meine Kehle. Meine Nase war verstopft und sonderte viel zähen Schleim ab. [illegible]"

Drs. McCoy & Wildman

224 State St., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends.
Sonntags: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

[illegible]

Haushaltungs-Waaren

[illegible]

The N'th'w'st Auction & Commission House
492 MILWAUKEE AVE.

Weihnachts-GELD-SENDUNGEN!!

nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

Schiffskarten!

über alle Linien zu billigsten Preisen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Habt Ihr

KLEIDER

nöthig?

Wir verkaufen auf

CREDIT

ohne Bürgschaft die neueste Mode in Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten rc. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

178 STATE STR.,

gegenüber Palmer House, 2. Flur.

Abends offen.

Verlorene Mannes-Kraft!

[illegible]

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Welcher Basis führt Ihr Euren Haushand — Sparsamkeit, Annehmlichkeit und Gesundheit? Dann sollte das neue vegetabilische Back- und Bratfett, Cottolene, die Hauptgrundlage bilden. Es steht für die wesentlichste Bedingung des Lebens ein — gesunde Nahrung.

Cottolene

Ist ein reines, süßes, pflanzliches Erzeugniß, gänzlich verschieden von irgend einem andern bisher gebrauchten Backfett, und viel besser und gesunder als Schmalz, für jeden Zweck.

Verschafft Euch das Beste. Verkauft in 3- und 5-Pfd.-Büchsen von allen Grocern. Alleinige Agenten

The N. K. Fairbank Company,
CHICAGO.

[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

Der

OWEN
Elektrische Gürtel
nebst Zubehör

kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,

ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Der wissenschaftlich am vollkommensten construirte und praktischste Elektrische Gürtel der Welt.

Von Rheumatismus und allgemeiner Nervenschwäche geheilt.

Ihr Elektrischer Gürtel, den ich letzten Sommer von Ihnen bezog, hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet. Ich litt an allgemeiner Nervenschwäche und Rheumatismus im höchsten Grade; meine Hände waren so geschwollen, daß ich dieselben kaum mehr bewegen konnte. Schon nach einmonatlichem Tragen des Gürtels konnte ich dieselben wieder frei bewegen und seitdem bin ich besser und besser geworden. Ich kann mein Leiden gar nicht beschreiben, ich habe lange Jahre gelitten; ich war so schwach, daß ich mich nur mit Mühe bücken konnte. Nun fühle ich wie neugeboren, und wir staunen noch immer, wie der Gürtel dieses Wunder fertig bringen konnte. Sie können versichert sein, daß ich den Gürtel überall, wo ich Leidende treffe, empfehlen werde.

Frau Caroline Hopp,
10 Rice Str., Chicago, Ill.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Einzig ächter

J. C. FRESE & COMP'S Hamburger Thee

Zum Reinigen des Blutes.

[illegible]

J. C. FRESE & CO.
Hopfensack 6.
Hamburg.

Augustus Barth,
164 Bowery,
New York.

Keine Schmerzen! Kein Gas!

BOSTON DENTAL PARLORS,
148 STATE STR.

Dr. GOODMAN,
155 W. Madison Str.

Dr. SCHROEDER.
324 Milwaukee Ave.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS ST.

BORSCH, 103 Adams Str.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

drei Dollars

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel

E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Spezialist.
[illegible] Clark Str. — Chicago.

Dr. A. ROSENBERG

[illegible]

Wenn alle Anderen fehlschlagen, consultirt

DOCTOR SWEANY,

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery rc. — **Blut- und Haut-Krankheiten**, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe**, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten**, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nie verfehlendem Erfolg behandelt. — **Damen**, die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,
823 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV.,
CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch. (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen.

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Electricität eingeschlossen.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Private, Chronische und Nervöse Leiden

[illegible]

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Medizinisches Frauen-Institut.

853 WELLS STR.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Mittel.

Brüche

dauernd geheilt, oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.

GLOBE NATIONAL BANK.

THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Bruchbänder.

[illegible]

Dr. Robert Wolfertz, 46 Fifth Ave.

Brüche geheilt!

[illegible]

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Doctor THILO BRAUNS,

[illegible]

Ein Paar Barney & Berrys American Club Stahl-Schlittschuhe mit jedem $5.00-Einkauf in unserem

KLEIDER-DEPT.

von jetzt bis Weihnachten.

$1.49 kauft einen eleganten Knaben-**Cape Ueberzieher,** Werth $3.50.

$2.98 für einen Knaben-**Kilt Ueberzieher,** Größen 2 bis 7. Sehr modisch. Früherer Preis war $6.00.

$2.98 kauft einen reinwollenen Knaben-**Tricot- oder Cheviot-Anzug,** werth $6.00.

$5.48 für einen blauen **Cheviot-Anzug** für junge Männer, welcher $10.00 werth ist.

$4.98 für die Auswahl von 400 doppelknöpfigen Ulsters für junge Männer — Ein sehr passendes Geschenk....... **$4.98**

$6.98 Auswahl v. 200 echten reinwollenen schwarzen Cheviot Männer-Ueberziehern, deren regulärer Preis $15 ist **$6.98**

Vernünftige Weihnachts-Geschenke.

Taschentücher und Halstücher.

Männer Taschentücher, einfach weiß und Taschentücher mit farbiger Kante, **3c, 5c, 10c,**

Männer Taschentücher, einfarbig, weiße Seide, hohlgesäumt, das Stück **19c**

Weiße seidene Männer Taschentücher mit Initialen, hohlgesäumt, d. Stück **25c**

Halstücher.

Gewebte Halstücher, das Stück **25c**

Polka-Dot Halstücher, das Stück **39c**

Schwere wollene Halstücher, d. Stück **49c**

Rahmfarbige und schwarze seidene Halstücher, das Stück **75c**

Halstücher.

Extra Qualität seidene Halstücher **99c**

Damen Taschentücher.

Damen Taschentücher mit Monogramm, Damen einfach weiße Taschentücher, Damen-Taschentücher mit farbigen Rändern, Auswahl **3c**

Schweizer bestickte Damen-Taschentücher **5c**

Seidene Damen-Taschentücher, mit gezackten und bestickten Ecken, weiß und farbig **10c**

Damen Seidene Taschentücher mit Monogramm **19c**

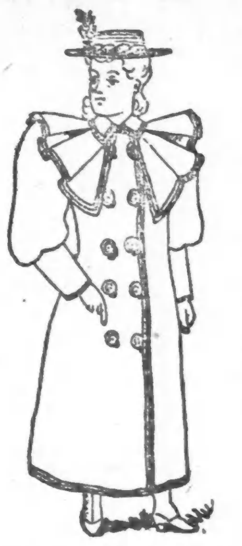
Extra feine Qualität von Damen seidenen und schweizer Taschentüchern **25c**

Kleiderstoffe und Seide.

50 Stück doppeltbreite Cassimere, braun, lohfarbig, usw., werth 12½c, per Yard **5c** | 75 Stücke 36-zöll. wollene Suitings, neue Entwürfe, werth 30c, per Yard **15c** | Farbige Surah- und China-Seide, werth 50c, per Yard **25c**

Ein vernünftiges Weihnachts-Geschenk ist ein

MANTEL!



$2.95 kaufen einen langen Cape **Gretchen-Mantel,** Alle Größen, 4 bis 14 Jahre, in mittleren Schattirungen, werth $6.50, **$2.95**

$3.95 kaufen einen ganzwollenen **Columbian Kragen-Gretchen,** große Aermel, hübsch garnirt mit Sammet, werth $12, **$3.95**

Damen-Jackets.

$3.95 für ein hübsches wollenes Biber-Jacket, mit dem Columbian Kragen, Umbrella-Rücken, große niedrige Aermel, Pelz garnirt, werth $10. **$3.95**

Damen-Plüsch-Capes.

$14.95 XXXX Walker Plüsch-Capes, extra lang, ganz mit feiner Seide gefüttert, der Columbian-Kragen mit Marder oder Mink eingefaßt werth $30.00 **$14.95**

Damen-Winter-Ulsters.

$5.98 Auswahl von 1000 Ulsters, aus schweren, ganzwollenen Stoffen, 50 Muster zur Auswahl. — Werth bis zu $20.00 **$5.98**

Eine große Auswahl von

Register-Sparbanken

von **15c bis 85c**

Die neuen Lighthouse und Pump Register Banken, nur........... **85c**

Eine große Anzahl von mechanischen Banken. — Auswahl....... **85c**

Eiserne Banken (wie Abbildung) **5c.**

Schachtel-Spielzeug, Kegel, Werkzeug.

Plattirte und Messing **Tisch-Glocken** für 5c, 10c, 18c, 25c.

Eine große Auswahl von waschechten, Bisque-Glace-, Glieder- und angekleideten Puppen, ebenfalls Babies und Puppenköpfe jeder Art zu Preisen niedriger als die niedrigsten. Wir machen Sie auch auf unsere große Auswahl von Puppen-Schmucksachen und Puppen-Ausstellungen aufmerksam, die im Preise rangieren von

5c bis 75c das Stück.

Hölzerne Wagen.

8x16 Zoll	25c
10x20 Zoll	38c
12x26 Zoll	58c

Eiserne Wagen.

12X24 Zoll	$1.38
13X28 Zoll	$1.58
14X31 Zoll	$1.88
15X33 Zoll	$2.18

Schlitten, Pferde, Shoo-fly-Pferde.

Blechküchen — mit — Zubehör — von — 5c bis 85c.

Norden.

Der

Mittelpunkt des Ganzen.

166, 168, 170 State Straße, Ecke Monroe.

166, 168, 170 State Straße, Ecke Monroe.

Westen. Osten.

THE Columbus

Süden.

Dreifach plattirte silberne Pfeffer u. Salz Streudose, werth 15c, zu.......... **5c**

Männer Onyx Locket, Steine eingesetzt. Monogramm werth $1 **50c**

Dreifach plattirter **Silberner Becher,** Handgravirt, werth 95c, zu........ **50c**

Beste Rolled Plate Damen-Kette, Perlen-Locket, werth $2.00, zu **95c**

Chatelain Taschen für kleinere und größere Mädchen, werth 75c, zu **25c**

Echter Rheinstein-Golddrath, werth $1.50, zu........ **50c**

Sterling Silber Souvenir Löffel, regulärer Preis 95c, zu **25c**

Sterling Silber Fingerhut 10c Feine Qualitäten zu 25c, 50c, 75c, 95c.

Ganzlederner Combinations-**Kartenbehälter und Portemonnaie,** werth 50c, zu **25c**

Silber plattirtes Rauch-Set, werth $1.75, zu.............. **95c**

Beste dreifach silberplattirte Kämme und Spiegel, Bürste in schönem Kästchen, werth $2.00, zu.............................. **95c**

Celluloid und Shell **Kämme und Dolche,** werth 50c, zu........ **25c**

Sehr feiner, Silber plattirter Butterteller, werth $2.50, zu......... **$1.25**

Seiden-Plüsch-Schachtel für Kragen und Manschetten zu......... **75c**

Vierfach plattirter silberner **Rasirnapf** mit Pinsel, werth $7.50, zu **$4.50**

Silber plattirtes Pfeffer- und Salz-Set, werth $2.00, zu.. **95c**

Bester dreifach plattirter **Kuchen-Korb,** werth $2.50, zu.......... **$1.50**

Beste silberplattirte **Tassen und Untertassen** After-Dinner Größe.......... **$1.85** Reguläre Größe.......... **$2.25**

Massiv goldene Kinderringe mit Perlen, Rubinen und Turquois, werth 75c, zu **25c**

Sterling Silber Manschetten-Knöpfe, werth $1, zu **50c**

Roll Plate Damen-Halsband, hübsches Locket, wth. $1.50 **50c**

Beste Rolled Plate Uhrketten für Männer, werth $2, zu **75c**

Cameo Knaben-Ring, werth $1.00, zu **50c**

Solid goldener Geburtstags- und Freundschafts-Ring für Mädchen, werth $1, zu.. **50c**

Sterling Silber Glieder Halsbd. mit Schloß und Schlüssel, werth $2.. **95c**

Extra schwere solide goldchased Band Ring werth $2.50........ **95c**

Solider goldener Marquise Ring für Damen, mit Türkisen besetzt. Dez. Stein, werth 1.25 **50c**

Federmessern für Knaben, Mädchen u. Damen, werth 50c, zu....... **25c**

Außerordentliche Offerten für Morgen.

Damen-Schuhe, Vici Kid, Patent-Tipped, Goodyear-Welt, zum Knöpfen oder Schnüren, wie auch Blucher Style, gut $5.00 werth.... **$2.48**

Damen-Schuhe, feines Imperial Kid zum Knöpfen oder Schnüren, enge oder breite Spitzen, werth $3.00.... **$1.79**

Damen Gesellschaftsschuhe, feinstes Dongola, auch Patentleder, wth. $2.50 **$1.39**

Damen-Slippers, von feinem importirtem Atlas auch undressed Kid, in allen Farben, werth $4.00......... **$2.29**

Satin Kalb-Schuhe für Männer, trägt sich vorzüglich, werth $3.00............ **$1.89**

Echte Corkfole-Schuhe für Männer, französisches Kalbleder, handgenäht, garantirt wasserdicht, (wie Abbildung), regulär $5.00 werth, für........ **$2.79**

Gestickte Sammt-Hausschuhe für Männer — auch in schwarz Marocco — überall für $2.00 verkauft **98c**

Echte Dongola Nollifiers für Herren, (genau wie der Ausschnitt), in schwarz und Tanfarben, überall für $3 verkauft **$1.98**

Echte Alligator-Slippers für Männer, die besten die gemacht werden, überall für $4 verkauft **$2.48**

Ein State Str.-Geschäft

ausgekauft zu 56c am Dollar.

Die Südwest-Ecke von State und Quincy Str. ist geschlossen und alle Waaren zum Verkauf in unserem

Strumpfwaaren und Männer-Ausstattungswaaren-Dept.

Gute Qualität schwere naturwollene Männer-**Hemden und Unterhosen,** werth $1.00 das Stück, **50c**

Beste Qualität Fließ-gefütterte wollene Männer-Hemden und Unterhosen, der wirkliche Werth ist $1.75, per Stück, **$1.00**

Schwere gerippte naturwollfarbige Vests und Beinkleider für Damen, per Stück, **25c**

Feine Qualität, durchaus regulär gemacht, Cashmere-Strümpfe, für Damen, per Paar **35c**

Feine Qualität ganzwollene naturfarbige Vests und Beinkleider, für Damen, werth $1.25, per Stück **75c**

Seiden-Teck-Scarfs und Four-in-Hands, für Männer, in einzelnen Schachteln verpackt, werth $1, **59c**

Feine Qualität Seide gewobene **Hosenträger,** f. Männer, in einzeln. Schachteln verpackt, Glasdeckel, werth 75c, für **35c**

Handschuhe,

500 Dutzend **Damen Glace Handschuhe,** in allen Farben und Größen, für.......... **50c**

Handschuhe,

Dogskin Handschuhe für Herren, mit Pelz-Einfassung, für.......... **98c**

Handschuhe,

Oil-Tan, Buckskin, Pigskin und schottische wollene Handschuhe für Herren, für.......... **49c**

Handschuhe,

500 Dutzend Dogskin-Handschuhe mit Pelz-Einfassung, $2-Qualität, für.......... **79c**

1000 Paar wollene Fausthandschuhe für Damen und Kinder.......... **19c**